

## **Von der zentralen Bedeutung der Fleischwerdung des Logos in Jesus von Nazareth**

### *Die Materie oder das Atom als Phänomen oder Maja des Geistes*

Unserer Zeit sind spirituelle Inhalte nur noch schwer verständlich; besonders dann, wenn sie nicht in der gewohnten Form alter Religionen auftauchen und konkreter sind. Wer in unserer Gesellschaft mit spirituellen Grundlagen Mensch sein will, von einer unserer Vernunft entsprechend fassbaren göttliche Weltordnung überzeugt ist und aus diesen Grundlagen heraus am moralischen Sinn des Lebens festhält, der ist in den Augen vieler entweder naiv oder mittlerweile sogar schon irgendwie "krank". Vorstellungen vom Göttlichen, die früheren Zeitaltern lebenslange Gedankenarbeit wert waren, gelten bei uns weitestgehend als Ausgeburt des Aberglaubens. Viele Menschen sehen sich heute gerade als besonders aufgeklärt und intelligent an, weil sie gottlos sind. Deshalb sind unserer Zeit neue spirituelle Inhalte – so wenig dies entsprechenden Gemütern selbstverständlich einleuchten wird - in Wahrheit noch nie nötiger gewesen. Angestoßen durch die Frage eines Bekannten, der im Schamanentum seine Wahrheit sucht: "*Wer und was ist denn Christus?*"; möchte ich hier einmal versuchen, einige der Wahrheiten wiederzugeben, wie sie mir durch das Studium der wundervollen Anthroposophie Rudolf Steiners, der Überlieferungen des frühen Christentums, aber auch aus aktuelleren Quellen bisher hoffentlich etwas verständlicher geworden sind. Vielleicht ist das ja dem Einen oder Anderen nützlich. Ich werde dabei vieles zitieren, auch weil ich aufzeigen möchte, dass die gängigen intellektuellen Urteile unserer modernen Theologie oder abstrakten Bibelforschung hier wenig Licht bringen, da diese in der Regel auch bloß aus dem Geist des Materialismus heraus ein Verstehen suchen. Das spirituelle Christentum trägt zudem alles in sich selbst, um von jedem verstanden werden zu können, der es verstehen will; es braucht keine Professoren-Köpfe dazu. Das Evangelium spricht am Ende vor allem zum erkennenden Herzen; auch wenn es dabei

dem menschlichen Geist alle nur denkbare Nahrung bietet und Arbeit abfordert. Das Bewusstsein ist unbedingt etwas ganz Zentrales am Christusimpuls, aber echte spirituelle Erkenntnis erwächst allein aus den lebendigen Kräften des Herzens. Weder Religiosität, die bequem vor der Erkenntnis flieht, noch Wissenschaft, die dogmatisch ohne Gott und den Geist auskommen will, können wirklich wahr sein, da sie geistig gebunden sind. Jede Erkenntnissuche, die den Ausgang im Vorfeld bereits festlegt, ist Selbstbetrug; und alle Religiosität, die die Geist-Erkennnis verachtet, ist blind und verklavt die Seele. Die Einen verwerfen in unehrlicher Demutsgebärde alle denkende Vernunft als Eitelkeit, während die Anderen spotten über alles Spirituelle und ihrem sterilen sinnlichen Verstand erliegen. Nicht Einseitigkeiten und Vorurteile führen zur Lösung der Lebens-Rätsel, sondern dazu müssen wir müssen bereit, unseren gesamten Menschen einzubringen. Nur wer alle seine Kräfte aufruft, damit sie sich gegenseitig tragen, kann sich erfolgreich auf den Weg machen, um das Licht des Christusimpulses ein wenig besser zu verstehen; bei dem es in Wahrheit niemals ein Ende des Lernens gibt. Wie könnte ehrliche Religiosität jemals in Gefahr sein durch echte Wissenschaft? Wie könnte Gott jemals im Widerspruch stehen mit der aufrichtig nach Wahrheit suchenden Vernunft des Menschen? Was für ein Wissen schafft eine "Wissenschaft ohne Gott"? Was für eine Beziehung zu Gott erzeugt Religion, die das Göttliche nicht mehr erkennen, sondern lichtlos bloß noch tierisch "fühlen" will? Um das Christus-Ereignis soll es hier gehen:

*... Darüber hätten wir vieles zu sagen,  
aber es läßt sich schwer verständlich machen,  
da ihr schwerhörig geworden seid. ...  
ihr seid Kinder geworden, die Milch nötig haben,  
nicht feste Speise. ...*

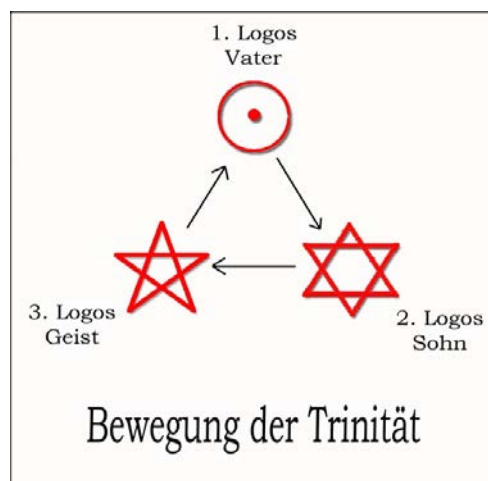
*... Deshalb laßt uns die Anfangsgründe der Christuslehre übergehen  
und uns dem Erwachsensein zuwenden, ...*

(Paulus an die Hebräer 5,11 und 6)

*Im Urbeginne war das Wort, und das Wort war bei Gott,  
 Und ein Gott war das Wort,  
 Dieses war im Urbeginne bei Gott.  
**Alles ist durch Dasselbe geworden,  
 Und außer durch Dieses ist auch nicht Eines  
 Von dem Entstandenen geworden.**  
 In Ihm war das Leben,  
 Und das Leben war das Licht der Menschen;  
 Und das Licht schien in die Finsternis,  
 Aber die Finsternis hat es nicht begriffen.  
 Es ward ein Mensch, gesandt war er von Gott,  
 Mit seinem Namen Johannes.  
 Dieser kam zum Zeugnis,  
 Auf daß er Zeugnis ablege von dem Lichte,  
 Und daß durch ihn alle glauben sollten.  
 Er war nicht das Licht, sondern ein Zeuge des Lichtes.  
 Denn das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet,  
 Sollte in die Welt kommen. Es war in der Welt,  
**Und die Welt ist durch Es geworden,**  
 Aber die Welt hat Es nicht begriffen.  
 In die einzelnen Menschen -  
 Bis zu den Ich-Menschen - kam Es,  
 Doch die Ich-Menschen nahmen Es nicht auf.  
 Die Es aber aufnahmen,  
 Konnten sich durch Es als Gotteskinder offenbaren.  
 Die Seinem Namen vertrauten, sie sind nicht aus Blut,  
 Nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus menschlichem Willen,  
 Sondern aus Gott geworden.  
 Und das Wort ward Fleisch und hat unter uns gewohnt.  
 Und wir haben Seine Lehre gehört,  
 Die Lehre vom einigen Sohn des Vaters,  
 Erfüllt von Hingabe und Wahrheit.  
 Johannes legt Zeugnis für Ihn ab und verkündet deutlich:  
 Dieser war es, von dem ich sagte:  
 Nach mir wird Derjenige kommen, der vor mir gewesen ist,  
 Denn Er ist mein Vorgänger.*

*Und aus Dessen Fülle haben wir alle genommen Gnade über Gnade.  
Denn das Gesetz wurde durch Moses gegeben,  
Die Gnade und die Wahrheit aber  
ist durch Jesus Christus entstanden.  
Gott hat niemand bisher mit Augen geschaut;  
Der eingeborene Sohn, welcher im Innern des Weltenvaters war,  
Er ist der Führer in diesem Schauen geworden. -  
(Johannes 1.1)*

Das frühe, noch nicht durch den römischen Machtgeist korrumpierte Christentum, gefächert in viele verschiedene spirituellen Strömungen, wusste noch viel vom Werden der Welt aus dem dreifaltigen Logos: Aus der geistigen Einheit und Ewigkeit des Vaters, dem ersten Logos, tritt der Kosmos stufenweise in die Erscheinung der Vielheit des Alls. Der Vater liegt als Opfer-Substanz dem gesamten Kosmos zugrunde. Wer in diesem Kosmos alles umgestaltet, zu Höherem belebt und steigert, in ein immer neues Werden bringt, ist der Sohn, der zweite Logos. Der Heilige Geist und dritte Logos ist die befruchtende Erkenntnis Gottes innerhalb der Schöpfung, das feurig-zündende, ausläuternde, ernährende Bewusstseins-Prinzip, welches seit Golgatha vom Sohn ausgeht, der alles bereichert am Ende wieder zurückführt zum Vater. Der Vater wirkt aus der Vergangenheit, der Sohn ist die ewige Gegenwart, das Ich-Bin des Vaters, das ewige Werden im Jetzt; der Geist wirkt aus der Zukunft und zieht uns in die Zukunft.



Diese abstrakte Formel der Bewegung der Trinität findet man auf viele Arten beschrieben in alten gnostischen Schöpfungsschilderungen oder auch poetischer beschrieben in den 'Strophen des Dzyan'<sup>(1)</sup>, gewissermaßen als ein Aus- und Einatmen des Universums. Unsere Welt fiel durch Sünde am Götter-Gesetz in die Finsternis und Sonderung der Materie. Der Mensch trennte sich dabei in seinem Bewusstsein von den Geistwelten ab und verfiel Tod und Irrtum; erhielt dadurch aber auch die Möglichkeit zur Freiheit und Selbstständigkeit. Kein Zufall oder Fehler bewirkte diesen Fall der damals noch völlig unfreien und unmündigen Menschheit, sondern Gott selbst. Der Sohn, das Ich-Bin oder Herz des Vaters, opferte sich zur Zeitenwende in diese Erden-Welt, sendet nach der Auferstehung den *neuen* Heiligen Geist - neues, nährendes göttliches Licht als Himmelsbrot oder Substanz des nun erst möglich gewordenen *individuellen* unsterblichen Ichs; auf dass der Mensch in Jesus Christus sein wahres Urbild erkennen möge und mit den Früchten seiner Erden-Erfahrungen bereichert wiederum zurück zum Vater finden möge. Wo immer menschlicher Geist Wahrheit erkennt, hat er es auf die eine oder andere Weise mit dem sich in die Schöpfung ergossenen Logos zu tun:

*... Und Jesus sprach:  
Ich bin das Licht der Welt.  
Ich bin das All;  
das All ist aus mir hervorgekommen,  
und das All ist zu mir zurück gelangt.  
Spaltet ein Holz, so bin ich da;  
hebt einen Stein, so werdet ihr mich finden. ...*  
(Thomas der Zwilling 77)

*... Und außer **durch Dieses** (Logos-Wort) ist auch nicht Eines  
von dem Entstandenen geworden. ...*  
(Johannes 1,3)

Christus ist kein bloßer Mensch, von Gott erfüllt, auch kein von Gott "erschaffenes" Wesen, sondern die zweite Person Gottes

selbst innerhalb der Offenbarung der Trinität. Zudem ist Er das Alpha, der kosmische Urmensch, das Schöpferische-Urbild aus dem alle Menschen einst hervorgingen, ebenso wie der vollendete Mensch der Zukunft, das Omega und Weltenziel. Der sich offenbarende Vater ist der Sohn, der Menschensohn ist der wachsende Christus im einzelnen Menschen:

*... Ich bin das Alpha und das Omega,  
der Uranfang und das Weltenziel.*

*Ich werde dem Dürstenden zu trinken geben  
aus der Quelle des Lebenswassers als Geschenk.*

*Der Überwinder wird dies alles ererben;  
ich werde sein Gott sein,  
und er wird mein Sohn sein.*

(Offenbarung. 21,5)

*... Jetzt wird der Menschensohn offenbart,  
und in ihm offenbart sich Gott. ...*

(Johannes 13,31)

*... Es ist mein Vater, der mich offenbart,  
von dem ihr sagt: es ist unser Gott. ...*

(Johannes 8, 54)

*... Aus dem Vater bin ich hervorgegangen und in die Welt gekommen;  
wiederum verlasse ich die Welt und gehe zum Vater ...*

(Johannes 16,28)

*... Und wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat. ...*

(Johannes 12,45)

*... Ich und der Vater sind Eins. ...*

(Johannes 10,30)

*... So geht das Wort des Vaters hinaus ins All  
und wieder hinaus aus dem All,  
als Frucht seines Herzens und Kind seines Willens.*

*Es trägt das All,  
es erwählt die Seinen,  
es nimmt die Gestalt des Alls an.  
Und dann reinigt er sie  
und bringt sie zurück zum Vater,*

*zurück zur Mutter:  
ER, der Jesus der grenzenlosen Barmherzigkeit.  
Der Vater zeigt sein Herz. ...  
(Das Evangelium der Wahrheit)*

Der zweite Logos opferte sich in Liebe in diese Schöpfung, heiligt und heilt sie, indem Er ganz Erden-Mensch wird bis in den leiblichen Tod hinein, diesen Tod überwindet und so das neue Urbild des zukünftigen Auferstehungs-Menschen schafft, welches Er für jeden Menschen seitdem bereithält, und das jeder Mensch, der seine erste Natur überwindet und verwandelt, jetzt individualisieren kann. Der Logos ergoss sich also als Keim in diese Welt, um mit uns in Zukunft aufzuerstehen. Der auferstandene Jesus Christus ist der wahre Mensch im Sinne Gottes und der >neue Adam<, wie ihn Paulus nannte in seinen Briefen. Golgatha ist dabei der Beginn der Auferstehung der gesamten Erde und Natur zu einem neuen Sonnenwerden und System auf höherer Entwicklungsstufe; das >Neue Jerusalem<, auf welches Johannes hinweist:

*Und ich sah einen **neuen Himmel** und eine **neue Erde**.  
Denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen,  
auch das Meer ist nicht mehr da.  
Und ich sah die heilige Stadt, das Neue Jerusalem,  
sich herniedersenkend aus dem Himmel von Gott her,  
wie eine Braut bereitet, die sich für ihren Mann geschmückt hat.  
Und ich hörte eine mächtige Stimme vom Throne her sprechen:  
Siehe, die Hütte Gottes unter den Menschen.  
Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Sein Volk sein.  
Ja, Gott selbst wird mit ihnen sein  
und alle Tränen aus ihren Augen wischen.  
Und der Tod wird nicht mehr sein  
noch Leid noch Jammer noch irgendeine Pein;  
**denn die erste Schöpfung ist vergangen.**<sup>(2)</sup>  
(Offenbarung 21)*

Wie die drei Dimensionen des Raumes ein Bild der Dreifaltigkeit des Ursprungs sind, so ist der dreigeteilte Mensch in Denken (Geist), Fühlen (Sohn), Wollen (Vater) Abbild der

Trinität, ist die Trichotomie des Menschen seine Ebenbildlichkeit mit Gott. Wie die Schöpfung vom Vater zum Sohn und durch den Geist zum Sohn, und durch den Sohn zurück zum Vater geht, so kehrt der Mensch vom durch die Gottes-Erkenntnis verwandelten und wieder geheilten Denken (Geist), zum wahren und liebevollen Fühlen (Sohn), zum guten und weisen Willen (Vater). Christus entwickelt makrokosmisch immer wieder vor, was wir als Menschheit mikrokosmisch nachentwickeln oder von Ihm erhalten können:

*... aus Dessen Fülle haben wir alle genommen  
Gnade über Gnade.  
(Johannes 1.1)*

*... Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut,  
der bleibt in mir und ich in ihm. ...  
(Johannes 6,56)*

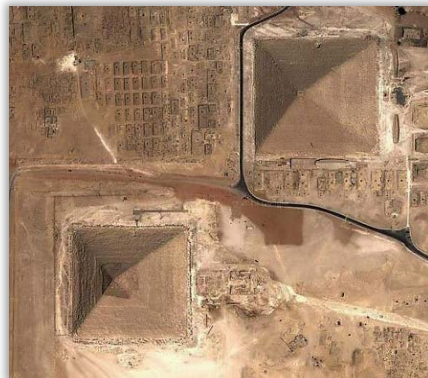
*... Ich in meinem Vater und ihr in mir und ich in euch. ...  
(Johannes 14,20)*

*... Wer von meinem Mund trinken wird,  
wird werden wie ich.  
Ich selbst werde zu ihm werden,  
und was verborgen ist, wird sich ihm offenbaren. ...  
(Das Evangelium nach Thomas)*

Der dritte Logos und Heilige Geist ist somit auch der Auferstehungs-Prozess der Menschheit selbst und erster Anfang eines neuen Engelwerdens. Christus schuf durch den mit der Monden-Sphäre verbundenen Elohim-Jahve - der durch Phasen des Alten Testaments ein Gefäß oder Medium des Christus war - den ersten Erden-Adam, den sogenannten 'Ich-Träger' des zukünftigen siebenfältigen Ichs. Christus bringt durch die anderen 6 mit Ihm verbunden Elohim in Zukunft weitere Ausgestaltungen dieses Ichs, sofern die Menschheit dies will und das Monden-Quadrat der ersten Schöpfung überwindet und so die Früchte der Inkarnationen verbindet mit dem goldenen Dreieck, das Christus zur Erde brachte. Christus heilt in der Zeitenwende durch Seine Menschwerdung das in



den alten luziferischen Gruppenseelen wurzelnde - und in diese nach dem Tode damals auch wieder eingehende - niedere Selbst und macht das unsterbliche Individual-Ich möglich. Das Land der Mysterien der 'Isis, des Osiris und Horus' wies auf dieses Menschheitsmysterium prophetisch hin mit dem, was wir heute fälschlicherweise die "Pyramide" nennen: Das niedere Quadrat ist die Basis als Ich-Träger, der sterbliche Erdenmensch Jehovas, des ägyptischen *Amun*.



Das höhere Dreieck, das Christus-Ich-Bin im Menschen erhebt sich auf diesem Quadrat und ist der *individualisierte* Horus, der trinäre Göttersohn:



Ebenso dimensionslos - und von der Perspektive des goldenen Dreiecks aus betrachtet *unwirklich* - wie die Grundfläche der Pyramide zur eigentlichen, in den Himmel aufsteigenden Pyramide, ist das niedere Selbst zum höheren Ich, dem vollen Menschentum. Doch ist dieses niedere Selbst mit dessen Erdenerfahrungen das, was das göttliche Ich-Bin fundiert und *individualisiert*.

*... ich habe euch dazu bestimmt, dass ihr euren Erdenweg geht und Frucht tragt, und dass eure Lebensfrucht bleibt. ... (Johannes 15, 16)*

Der Mensch, der sein sterbliches Maja-Selbst nicht überwindet und verwandelt, um den Weg zu bereiten für den Einzug des Goldenen-Dreiecks, der also Leib und Blut, 'Brot und Wein' des Auferstandenen nicht aufnimmt, der wird am Ende auch dieses niedere Selbst verlieren müssen (Matthäus 16,25), wenn die Erde und alles was mit ihr verbunden ist einmal vergeht. Er bleibt auch in Zukunft im Machtbereich der untergeordneten, absteigenden, den Menschen nur vorbereitenden, aber nicht vollenden-könnenden Planeten-Geister (Archonten); er hat nur Anteil an der untergehenden Welt:

*... Wer den Sohn hat, hat das Leben;  
wer den Sohn Gottes nicht hat,  
hat das Leben nicht....  
(1. Johannes 5,12)*

*... Ich bin das Brot des Lebens.  
Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen  
und sind gestorben.  
Dieses ist das Brot, das vom Himmel herniedersteigt.  
Wer von diesem Brot ißt, wird leben durch alle Zeitenkreise.  
Und das Brot, das ich geben werde, das ist mein irdischer Leib,  
den ich für das Leben der Welt dahingeben werde. ...  
(Johannes 6,48)*

*... Begnadet sind eure Augen,  
weil sie sehen, und eure Ohren, weil sie hören.  
Amen, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben ersehnt,  
zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen,  
und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.  
Ihr aber, hört nun das Gleichnis vom Sämann.  
Jeder, der das Wort vom Reiche hört  
und es nicht verstehend aufnimmt,  
zu dem kommt der Böse und raubt ihm,  
was in sein Herz gesät wurde;  
so ist es mit dem Samen, der auf den Weg gesät wurde.*

*Bei wem auf felsigen Grund gesät wird, das ist derjenige,  
der das Wort hört und es sogleich mit Freude ergreift;  
aber er hat keine Wurzel in sich,  
sondern ist ein Kind des Augenblicks;  
wenn es zur Bedrängnis oder Verfolgung kommt wegen des Wortes,  
läßt er sich sogleich irre machen.  
Wo zwischen das Dornestrüpp gesät wird,  
das ist derjenige, der das Wort hört,  
und dann bringt die Sorge dieser Welt  
und das Blendwerk des Reichtums das Wort zum Ersticken,  
und es wird unfruchtbar.  
Wo aber auf guten Boden gesät wird, das ist derjenige,  
der das Wort hört und es innerlich aufnimmt;  
der bringt dann Frucht, und der eine trägt hundertfach,  
der andere sechzigfach, der andere dreißigfach. ...*  
(Matthäus 13,16)

*... Noch eine kurze Zeit ist das Licht in eurer Mitte.  
Geht euren Weg, solange ihr das Licht habt,  
damit euch die Finsternis nicht überwältige.  
Wer in der Finsternis seinen Weg sucht,  
weiß nicht, wohin er gelangt.  
Solange ihr das Licht habt, glaubt an das Licht,  
damit ihr Söhne des Lichtes werdet. ...*  
(Johannes 12,35)

Der russische Denker *Wladimir Solowjew* über das  
Gottmenschentum:

*... der göttliche Logos wird als wirklicher individueller Mensch  
geboren. So wie in der Welt des Physischen das göttliche Prinzip der  
Einheit zuerst als Schwerkraft in Erscheinung tritt, die in blinder  
Anziehung die Körper miteinander verbindet, dann als Lichtkraft, die  
ihre wechselseitigen Eigenschaften ans Licht bringt, und schließlich  
als Kraft des organischen Lebens, in der das gestaltende Prinzip die  
Materie durchdringt und nach einer langen Reihe von Gestaltungen  
den vollkommenen physischen Organismus des Menschen  
hervorbringt, genauso verbindet das göttliche Prinzip im*

*darauffolgenden Prozeß auch zuerst durch die geistige Schwerkraft die einzelnen menschlichen Wesen miteinander in der Einheit des Stammes, sodann erleuchtet es sie mit dem Ideenlicht der Vernunft, um schließlich das Innere der Seele selbst auch organisch zu durchdringen, sich konkret mit ihr zu vereinigen und dann als der neue geistliche Mensch geboren zu werden. ...*

G.W.F. Hegel. Vorlesungen über die Philosophie der Weltgeschichte:

*... Diese Fülle ist die der Idee. Sie besondert sich, bringt sich als anderes ihrer selbst hervor, verliert sich aber in diesem Anderen nicht, sondern setzt dieses als Nichtanderes und kehrt so in sich zurück. ... Dieser Inhalt nun ist als Lehre der christlichen Kirche in der **Dreieinigkeit** vorhanden. Gott wird nur so als Geist erkannt, indem er als der Dreieinige gewußt wird. Dieses neue Prinzip ist die Angel, um welche sich die Weltgeschichte dreht. Bis hierher und von daher geht die Geschichte. In dieser Religion sind alle Rätsel gelöst, alle Mysterien offenbar geworden; die Christen wissen von Gott, was er ist, insofern sie wissen, daß er **dreieinig** ist. Die eine Weise, dies zu wissen, ist die des Glaubens; die andere ist die des Gedankens, der die Wahrheit kennt und so Vernunft ist. Zwischen beiden ist der Verstand, der das Festhalten der Unterschiede ist. Wer von Gott nicht weiß, daß er dreieinig ist, der weiß nichts vom Christentum. Daß Christus moralisch usw. gewesen sei, das wissen auch die Mohammedaner. ... Die Gewißheit der Einheit Gottes und des Menschen ist der Begriff Christi, des Gottmenschen. Die Idee der Versöhnung des Sinnlichen mit dem Gedanken, der Einzelheit mit dem Einen hat nicht nur auf die unvollständige Weise jener mythologischen und philosophischen Vorstellungen der römischen Welt zur Erscheinung kommen können, sondern sich rein und vollständig darstellen müssen, so daß diese Idee angeschaut ist auf eine Weise, daß sie in ihrer Bestimmtheit bis auf das Letzte, bis auf die sinnliche Gegenwart vollendet ist. **Gott hat sich also in menschlicher Gestalt offenbaren müssen.** Danach hat die Welt sich gesehnt, daß der Mensch, der sich nur einseitig als Zweck erfaßt und seine Unendlichkeit in sich gewußt hat, als Moment des göttlichen Wesens gefaßt werde und wiederum Gott umgekehrt aus seiner abstrakten Form zur **Anschauung in der Erscheinung des***

*Menschen komme. Dies ist die Versöhnung mit Gott, der so als die Einheit der göttlichen und der menschlichen Natur vorgestellt wird. Christus ist erschienen, ein Mensch, der Gott ist, und Gott, der Mensch ist; damit ist der Welt Friede und Versöhnung geworden. ...*

Rudolf Steiner an Marie von Sievers, die spätere Marie Steiner, in einem Brief vom 13.1.1906:

*... Man hat sich das >Wesen< Christus als den umgekehrten makrokosmischen Menschen vorzustellen, der aber gleich ist dem zweiten Aspekt der Gottheit, oder des Logos. ...*

Frühere Zeitalter hatten ein tiefes seelisches Wissen von den Göttern und vom Ursprung der Welt, welches aus Endwicklungs-Notwendigkeiten heraus aber immer mehr verklang, bis der Mensch irgendwann nur noch eine bloß materielle Natur vor sich sah. Der Abstieg der Menschheit in den Tod der Materie war kein Zufall, sondern er fand statt, damit Selbstheit und Freiheit entwickelt werde. Es erfüllte ein tiefes Gefühl der Gottverlassenheit die Menschheit; sie sehnte sich im Hebräischen-Volk nach dem Messias, dem Erlöser, der in dasselbe hinein inkarnieren sollte. Das von Christus auserwählte Volk hatte Seine Menschwerdung durch ihre Mysterien vorzubereiten. Er kam in Jesus von Nazareth, doch die Welt betet auch heute noch in ihrer Mehrheit den abgestiegenen Repräsentanten des Vaters des alten Bundes an, den Elohim-Jahve. Der römischen Kirche gelang es seit der konstantinischen Wende vom 400 Jahrhundert an Jahve der Menschheit als Christus erneut unterzuschieben. Weil Jahve vor der Zeitenwende eine Zeit lang ein Medium des Christus war und dessen Licht als niederes Selbst in die Seelen der Menschen vorausspiegelte, hielt er sich in Selbstüberhöhung irgendwann selbst für den höchsten Gott, nachdem Christus ihn wieder verlassen hatte, um in Jesus Erden-Mensch zu werden. Jahve wurde zum neuen Gegner des Christus, zum neuen Ahriman und widerrechtlichen Fürsten der Welt. Der Gott, den die Welt noch immer sucht im *äußeren* Gesetz oder in der

sinnlichen Natur ist nicht der Vater über dem All, von dem Jesus Christus kam und sprach:

*... Wenn ihr mich erkannt hättet,  
würdet ihr auch meinen Vater kennen.  
Von jetzt an erkennt ihr ihn und habt ihn gesehen. ...*  
(Johannes 14,7)

*... Ihr werdet immer mehr erkennen:  
In mir der Vater und ich im Vater. ...*  
(Johannes 10,38)

*Der Geist gab die Möglichkeit,  
die vom Vater kommende Erkenntnis  
und die Offenbarung seines Sohnes zu erfahren.  
Denn indem sie den geliebten Sohn sahen und hörten,  
ließ der Vater sie von ihm essen und riechen und ihn berühren.  
**Indem sich der Sohn offenbarte,  
zeigte er ihnen den unfaßbaren Vater.**  
Und indem er ihnen einhauchte, was in seinem Geiste war  
- so vollzog er den Willen des Vaters -,  
- empfangen viele das Licht und wandten sich ihm zu.  
Aber die an die Materie gebundenen Menschen waren ihm fremd,  
sie sahen nicht seine wahre Gestalt und erkannten ihn nicht,  
weil er in Fleischesgestalt gekommen war. ...  
... Der Vater kennt Anfang und Ende von ihnen allen.  
Und am Ende wird er sie fragen: Was habt ihr getan?  
Das Ende aber bedeutet, Erkenntnis davon zu empfangen,  
was bis dahin verborgen war.  
Erkenntnis aber ist der Vater, von dem der Anfang ausgegangen ist.  
Zu ihm kehren alle, die von ihm ausgegangen sind, zurück.  
Ins erscheinende Leben aber treten sie Ihm zur Ehre  
und zur Freude seines Namens.  
**Der Name des Vaters ist der Sohn.**  
Der Vater ist es, der zuerst den benannte,  
der aus ihm hervorging, **der er selbst war.**  
Denn er offenbarte ihn als Sohn.  
Er gab ihm seinen Namen, der ihm gehörte.  
Denn ihm gehören alle Dinge, sie sind bei ihm, dem Vater.*

*Er hat den Namen, er hat den Sohn.  
Der Sohn selbst kann sichtbar werden,  
der Name aber kann nicht sichtbar werden,  
weil er das ganze Geheimnis des Unsichtbaren ist.  
Es kann nur zu Ohren gelangen, die ganz von ihm erfüllt sind.  
Tatsächlich kann der Name des Vaters nicht ausgesprochen,  
nur in seinem Sohn offenbar werden. ...  
... Der Sohn ist der Name des Vaters.  
Der Vater hat sich also nicht verborgen im Verborgenen,  
**sondern er war der Sohn.**  
Er allein gab dem Sohn seinen Namen.  
Der Name aber ist der des Vaters,  
ebenso wie der Name des Vaters **der Sohn** ist, das Erbarmen. ...*  
(Evangelium der Wahrheit)

*... Spricht zu Ihm Philippus:  
Herr, zeige uns den Vater; das soll uns genügen.  
Spricht Jesus zu ihm:  
So lange Zeit bin ich bei euch,  
und du hast mich nicht erkannt, Philippus?  
Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.  
Wie kannst Du sagen: Zeige uns den Vater?  
Vertraust du nicht,  
daß ich im Vater bin und der Vater in mir ist?  
Die Worte, die ich zu euch spreche, rede ich nicht von mir aus;  
Der Vater, der mir innewohnt, schafft sie als seine Werke.  
Vertraut mir, daß ich im Vater bin  
und der Vater in mir ist. ...*  
(Johannes 14, 8)

*... Christus.  
In Ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit in leiblicher Gestalt;  
und ihr seid in Ihm der Fülle teilhaftig.  
Er ist das Haupt aller Urkräfte und Schöpfermächte. ...*  
(Paulus. Kolosser 2,9)

Wer Christus ist, erkennen heute immer noch nur Wenige, weil große Finsternis nach der Zeitenwende darüber gebreitet wurde. Auch dass die Ewigkeit des Menschen am Christus

hängt, wird von vielen nicht gesehen oder akzeptiert. Es wird des Menschen Unsterblichkeit entweder als eine sowieso gegebene Tatsache angesehen, weil wir heute nicht mit dem leiblichen Tode vergehen, oder sie wird ganz geleugnet. Man kann Christus nicht von Gott trennen. Wer dies glaubt, der kennt Gott nicht. Wer den Menschen geistig begreift, begreift Christus als Sinn der Erde. Wer den Sohn erkennt und aufnimmt, dem ermöglicht Er die Erkenntnis des wahren Vaters über dem All und er verwechselt den Vater nicht länger mit den abgestiegenen Planeten-Göttern, den Götzen der Vergangenheit (Archonten), die keine unsterblichen Wesen schaffen konnten. Die Erkenntnis Gottes ist unsere wahre Kommunion mit Gott. –

*... Wenn ihr mich erkannt hättet,  
würdet ihr auch meinen Vater kennen.  
Von jetzt an erkennt ihr ihn und habt ihn gesehen. ...*  
(Johannes 14,7)

*... „Wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.“ .... wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.“ ... (Matthäus 10,40, Johannes 5,23, Johannes 13,20)*

Wir können jetzt von sterblichen Knechten-Jahves zu unsterblichen Brüdern und Schwestern des Christus und damit zu freien Gottes-Kindern werden (Johannes 15,15).

Weil der Christus-Logos vor seiner Menschwerdung ein makrokosmisches Wesen war - wie Ihn der Osten heute immer noch versteht - Er sich auf Golgatha aber mit der Seele der Menschheit verbunden hat, die Ihn nun aus der Seele ins Ich heraufheben kann, sind die gesunden Wege in die Geistwelten jetzt andere geworden. Die sündengefallene Menschheit trägt Luzifer im niederen Seelen-Selbst. Doch seit Golgatha wohnt ebenso Christus in jedem einzelnen Menschen und im Kosmos draußen finden wir wiederum Luzifer, der ausgestoßen wurde



(Johannes 12,31), wie auch Jahve abgesetzt wurde und heute nicht mehr die Rolle spielen sollte, die er unrechtmäßig eigenmächtig seither immer noch spielt. Durch die Zeitenwende wurden die alten Vater-Mysterien-Wege unfruchtbar (Matthäus 21,18. Markus 11,14).

*... Ich bin der Weg die Wahrheit und das Leben.  
Niemand kommt zum Vater außer durch mich. ...*  
(Johannes 14,6)

*... Ich bin die Tür.  
Wenn einer durch mich eintritt, wird es ihm zum Heil sein,  
er wird eingehen und ausgehen und Weide finden. ...*  
(Johannes 10,9)

*... Zu einer Entscheidung bin ich in diese Welt gekommen:  
Die Nichtsehenden sollen sehen  
und die Sehenden sollen blind werden. ...*  
(Johannes 9,39)

*... Jetzt ist die Entscheidung da für die Welt.  
Jetzt wird der Fürst dieser Welt ausgestoßen werden.  
Und ich, wenn ich erhöht werde aus dem Erden-dasein,  
werde alle zu mir heranziehen. ...*  
(Johannes 12,31)

*... Ich bin in die Erdenwelt gekommen als Licht,  
damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe. ...*  
(Johannes 12,46)

Es ist noch lange unmöglich für uns, über diese Dinge auch nur annähernd erschöpfend etwas auszusagen. Es bleibt alles bloß ein anfängliches Stammeln; aber man muss es ja doch versuchen.

\*

Man stellt heute gern den positiven gemeinsamen Kern aller Religionen heraus, was für manches gut ist, aber in der Regel nur funktioniert durch oberflächlicheres Betrachten. Deshalb ist es heute umso wichtiger geworden, die zentrale Bedeutung des Christusimpulses unabhängig von Religion herauszubringen und aus diesem selbst zu begründen, wie es Rudolf Steiner tat.

Die Überzeugung von der Bedeutung der Golgatha-Ereignisse ist eben nicht bloß religiöse Parteilichkeit oder christliches Vorurteil, sondern erwächst aus dem Verstehen des Logos und der Wahrheit der Zeitenwende, die nur aus dem Spirituellen heraus – mit Seiner Hilfe - verstanden werden kann. Ein neues Verständnis der Trinität und ihrer Offenbarung innerhalb unserer Erden-Welt ist essentiell. Das Kommen des Christus fordert von allen Menschen eine Entscheidung. Alles vor Golgatha war nur Vorbereitung für das, was nun möglich geworden ist:

*... Der Vater liebt den Sohn  
und hat alles in seine Hand gegeben.  
Wer der Kraft des Sohnes vertraut,  
hat überzeitliches Leben.  
Wer sich dem Sohne widersetzt,  
wird das Leben nicht schauen ...*  
(Johannes 3,35)

*... Auch entscheidet der Vater über niemanden,  
sondern hat alle Entscheidung dem Sohn übergeben;  
alle sollen den Sohn anerkennen,  
wie sie den Vater anerkennen.  
Wer den Sohn nicht anerkennt,  
erkennt auch den Vater nicht an,  
der ihn gesandt hat.  
Amen, Amen, ich sage euch:  
Wer mein Wort hört und dem, der mich sandte, vertraut,  
hat immerwährendes Leben;  
er kommt nicht mehr in die Entscheidung,  
er ist bereits aus dem Tode hinüber geschritten in das Leben....*  
(Johannes 5,22)

*... Ein jeder nun, der sich zu mir bekennt vor den Menschen,  
zu dem werde auch ich mich bekennen  
vor meinem Vater in den Himmeln.  
Wer aber mich verleugnet vor den Menschen,  
den werde auch ich verleugnen  
vor meinem Vater in den Himmeln.*  
(Matthäus 10,32)

*... darin besteht das Urteil,  
daß das Licht in die Welt gekommen ist  
und die Menschen die Finsternis mehr liebten als das Licht; ...  
(Johannes 3,19)*

*... Der Himmel und die Erde werden vergehen,  
aber meine Worte werden nicht vergehen.  
Hütet euch davor,  
daß eure Herzen abgestumpft werden durch Rausch und Taumel  
und die Sorgen des äußeren Lebens;  
sonst kommt der Tagesanbruch plötzlich über euch wie eine Schlinge.  
Denn einmal wird er kommen für alle, die auf Erden wohnen.  
Seid also allezeit wachen Geistes,  
übt eure Seelen im Gebet, damit ihr stark werdet,  
allem, was bevorsteht, ohne Schaden zu entgehen,  
und bestehen könnt vor dem sich offenbarenden Menschensohn. ...  
(Lukas 21,33)*

*... Dieses Mysterium von Golgatha ist der Sinn der Erde. ...*  
(Rudolf Steiner, 13. Vortrag, GA 161. Wege der geistigen Erkenntnis und der Erneuerung  
künstlerischer Weltanschauung.)

*... Es kommt nicht darauf an, wie der Mensch seine Worte setzt,  
sondern **wer wirklich das Entwicklungsgesetz begreift**, der kann gar  
nicht anders als Christ sein, sei er Hindu oder Mohammedaner oder  
Angehöriger eines anderen Religionssystems. ...* (Rudolf Steiner. Wege und Ziele  
des geistigen Menschen, GA 125. Vortrag vom 26.11.1910: Lebensfragen im Lichte von Reinkarnation  
und Karma.)

Rudolf Steiner beschreibt wie in dem Moment, als das Blut aus den Wunden des geschundenen Leibes des Erlösers am Kreuz floss, die geistige Aura der Erde eine andere wurde und die Erde im All anfang in einem neuen Licht zu leuchten. Es war ein Ereignis von kosmischer Tragweite. Der Geist der Sonne, der sich beim ersten Sündenfall der Menschheit von der Erde schied (Abtrennung der Erde von der Sonne), verband sich wieder mit der Erde und wurde Erdgeist<sup>(3)</sup>. Der Keim eines zukünftigen Fixsternwerdens wurde damit in die Erde gelegt. Die Elemente spielten in diesem Augenblick verrückt, die Sonne verfinsterte sich und ist heute ein langsam immer weiter absterbender Stern. Die Erde bebte, der Vorhang vor der

Geistwelt zerriss, so dass viele Verstorbene den Menschen erschienen (Matthäus 27,51) und selbst so manchem Römer wurde durch die Ereignisse des Augenblickes vieles klar (Matthäus 27,54). Von *Mel Gibson* wurde dieser alles verändernde Moment in seinem Film >The Passion of Christ< entsprechend nachfühlbar dargestellt. Auch zeigt kein anderer Film so deutlich den Hass der Menschen auf Christus; und vielleicht kein anderer Film hat ihn erneut auch wieder so wachgerufen. Die dämonischen Gewalten, von denen die Menschheit damals besessen war, wütete gegen den Sohn Gottes, so dass sie in Wahn und Blindheit ihr eigenes höheres Ich-Bin ans Kreuz schlugen. Und im Wissen über die Krankheit der Menschheit spricht Er im Augenblick des Todes die Worte: „*Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun*“. (Lukas 23,34)



>Wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird< hat sich Christus der Welt hingegeben, um den Tod zu besiegen und den neuen Weg zum Vater zu eröffnen:

*... Wer hat dem geglaubt, was uns verkündet ward, und der Arm des Herrn, wem ward er offenbar? Er wuchs auf vor uns wie ein Schoss, wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich; Er hatte weder Gestalt noch Schönheit, daß wir nach Ihm geschaut, kein Ansehen, daß Er uns gefallen hätte. Verachtet war Er und verlassen von Menschen, ein Mann der Schmerzen und vertraut mit Krankheit, wie einer, vor dem man das Antlitz verhüllt; so verachtet, daß Er uns nichts galt. Doch*

*wahrlich, unsre Krankheiten hat Er getragen und unsre Schmerzen auf sich geladen; wir aber wähten, Er sei gestraft, von Gott geschlagen und geplagt. Und Er war doch durchbohrt um unsrer Sünden, zerschlagen um unsrer Verschuldungen willen; die Strafe lag auf Ihm zu unserem Heil, und durch Seine Wunden sind wir genesen. Wir alle irrten umher wie Schafe, wir gingen jeder seinen Weg; Ihn aber ließ der Herr treffen unser aller Schuld. Er ward mißhandelt und beugte sich und tat den Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das vor seinen Scherern verstummt. Aus Drangsal und Gericht ward Er hinweggenommen, doch Sein Geschick – wen kümmert es? ... (Jesaja 53)*

*... Da stand vor der Menschheit, vor der das alles hingestellt war, der Mensch, der Mensch in seiner Gestalt, wie sie die göttlich-geistigen Mächte dem Menschen gegeben haben. So stand Er da, aber veredelt, durchgeistigt durch den dreijährigen Aufenthalt des Christus in dem Jesus von Nazareth. So stand Er da vor den Mitmenschen. (...) Da stand der Geist der Menschheit, der Menschensohn, vor jenen, die damals in Jerusalem die Richter, die Henker waren; aber so stand Er da, wie Er werden konnte, wenn alles, was ihn heruntergebracht hatte, wieder herausgetrieben war aus der menschlichen Natur. Da stand der Mensch, als das Mysterium von Golgatha sich vollzog, im Bilde vor seinen Mitmenschen, vor dem die andern Menschen hätten stehen sollen und anbetend sagen: Da bin ich selbst in meiner wahren Wesenheit, in meinem höchsten Ideal, da bin ich in der Gestalt, die ich aus mir machen soll durch das allerheißeste Streben, das nur aus meiner Seele herauskommen kann. Da stehe ich vor dem, was allein verehrungswürdig und anbetungswürdig an mir selbst ist, da stehe ich vor dem Göttlichen in mir, von dem die Apostel, wenn sie Selbsterkenntnis hätten üben können, sich hätten sagen müssen: Es gibt im ganzen weiten Umkreise nichts an Bestand und Größe, was sich vergleichen läßt mit dem, was da vor uns ist im Menschensohn. Dies Selbsterkennen hätte die Menschheit in jenem historischen Moment haben sollen. Und was tat diese Menschheit? Sie spie an den Menschensohn, geißelte Ihn, führte Ihn hinaus zur Kreuzigungsstätte. Das ist der dramatische Wendepunkt zwischen dem, was hätte sein sollen, zwischen der Anerkennung dessen, daß hier etwas stand, mit*

*dem sich nichts in aller Welt vergleichen läßt, und dem, was uns nun dargestellt wird. Geschildert wird der Mensch, der sich selber, statt sich zu erkennen, in den Staub tritt, der sich selber tötet, weil er sich nicht erkennt, und der nur durch diese Lektion, durch diese kosmische Lektion den Impuls empfangen kann, nach und nach seine Wesenheit in der weiteren Perspektive der Erdenentwicklung sich zu erringen.*  
(...) (Rudolf Steiner. Basel, 24. September 1912. Das Markus-Evangelium GA 139.)

Wegen der jahrhundertelangen tyrannischen Finsternis-Arbeit der römischen Kirche im Dienst des >Herren dieser Welt< gegen den Heiligen Geist herrscht heute eine fast flächendeckende Unwissenheit über die Bedeutung der Golgatha-Ereignisse; dies war das Ziel der Jahve-Mächte hinter der römischen Kirche. Die tieferen spirituellen Inhalte des jungen Christentums wurden von der Kirche um 400 nach Golgatha zunehmend als heidnische oder ketzerische Lehren verdammt und ihre Vertreter bis aufs Blut verfolgt. Die Kirche assimilierte zwar die Riten z.B. der von ihr verfolgten Gnostiker - im katholischen Kultus kann man lauter gnostische Anschauungen wiederfinden, auch ägyptische – aber ohne, dass die Gemeinden um die eigentliche Bedeutung derselben etwas wussten, was im Ich-Zeitalter eine Form von grauer Magie ist. Menschen zu Machtzwecken durch Unwissenheit in seelischer Abhängigkeit zu halten ist antichristlich. Die römische Kirche vertritt auch heute noch das Gruppenseelenprinzip früherer Menschheits-Epochen und ist gegen die Entwicklung des freien Ichs und das individuelle Pfingsterleben gerichtet:

*... Die Mission des Papsttums besteht in der katholischen Kirche überhaupt im Wesentlichen darinnen, Europa davon abzuhalten, zu erkennen, was eigentlich der Christus-Impuls ist. Mehr oder weniger bewußt handelt es sich darum, eine Kirche zu begründen, welche vollständigstes Verkennen des eigentlichen christlichen Impulses sich zur Aufgabe setzte, nicht unter die Leute kommen zu lassen, was der eigentliche Impuls des Christentums ist. Denn, wo immer versucht wird, irgendein Element in den Vordergrund zu stellen, das mehr an den christlichen Impuls heran will - sagen wir das Element des Franz von Assisi oder ähnliches -, da wird das zwar konsumiert, aber in die*

*eigentliche Struktur der Kirchengewalt doch nicht aufgenommen. Die europäischen Verhältnisse haben sich eben so herausgebildet, daß die Menschen in Europa allmählich ein solches Christentum angenommen haben, das keines ist. ... (Rudolf Steiner 17. Januar 1918. Mysterienwahrheiten und Weihnachtsimpulse. Alte Mythen und ihre Bedeutung. GA 180.)*

Herbert Wimbauer machte einmal in einem seiner Vorträge die Bemerkung, dass die Hexenverfolgungen der Kirche unter anderem auch deshalb stattfanden, weil verhindert werden sollte, dass durch medial-hellseherische Fähigkeiten herauskommt, welchen Mächten die Kirche Roms okkult in Wahrheit dient. –

\*

Allgemein verstehen die Menschen heute alles gerne so, wie es ihnen gefällt. Es ist nur wenig aufrichtige Wahrheitssuche vorhanden aufgrund unserer tiefen Erkrankung. Für einen Yogi war Jesus dann ein Yogi, für den Juden ein übereifriger Jude, für den Moslem ein Prophet des Islam, für den Intellektuellen ein Philosoph oder revolutionärer Denker usw. Die Kirche hat mit ihrem Kampf gegen alle Gnosis den Agnostizismus unserer Zeit ganz kräftig mit heraufbeschworen (Römer. 2,24). Wenn Katholiken heute sprechen vom >Sohn oder Lamm Gottes, das die Sünden der Welt auf sich nimmt<, dann können die Wenigsten noch etwas Wirkliches damit verbinden; und Protestanten sprechen meistens gar nicht mehr ernsthaft davon. Östliche Esoterik, die viele Menschen heute bevorzugen, sieht Christus als einen von vielen Gesalbten oder eine Bewusstseinsstufe an, die viele andere vor und nach Jesus auch erreicht hätten usw. Man versteht dort nicht, dass in Jesus Christus das Ich-Bin des Vaters Erden-Mensch wurde. Aber nicht wie bei uns normalen Menschen, als mikrokosmische Spiegelung, sondern ganz konkret. Man wird aus vorchristlichen Mysterien-Strömungen nichts lernen können über die Wahrheit der Golgatha-Geschehnisse:

*... Den Buddhismus oder irgendeinen vorchristlichen Orientalismus, die in unsere Zeit hereinragen als sich wiedererneuernde*

*Weltanschauungen, etwa zu fragen über das Wesen des Christus, das wäre heute ebenso gescheit, als wenn die christlichen Europäer die Araber, die nach Spanien gekommen waren, über das Wesen des Christus gefragt hätten. Das wußten damals die Menschen in Europa, daß die Christus-Idee ihnen nicht von den Arabern kommen kann, daß die ihnen nichts zu sagen hatten über den Christus. (...) die Entwicklung der Menschheit kann nur vorwärtsgehen, wenn die Menschen die Stärke haben, diese Dinge zu durchschauen. Und wir müssen die Verhältnisse immer klarer und eindringlicher bewußt durchschauen. (...) Wie die Zentralidee des Christus hineinziehen muß in die Gemüter der Menschen, wie der Christus in die Gesamtevolution nicht nur der Menschheit, sondern der ganzen Welt hineinverwoben ist, das können Sie aus meiner «Geheimwissenschaft im Umriss» entnehmen. Daraus ergibt sich, welches der gerade sich fortentwickelnde Weg ist. Auf diese gerade sich fortentwickelnde Geisteswissenschaft zu hören, werden alle diejenigen die Möglichkeit haben, die ein solches Wort verstehen wie das Wort des Markus-Evangeliums (13,21), das am Schlusse der letzten Stunde angeführt worden ist: «Es werden sich erheben falsche Christusse und falsche Propheten ... Wenn nun jemand zu der Zeit wird zu euch sagen: Siehe, hier ist Christus! siehe, da ist er! so glaubet ihnen nicht!» - Neben diese Strömung aber stellt sich eine andere weiter außen hin, welche glauben wird, über die Natur des Christus besser noch unterrichtet zu sein als die rosenkreuzerische abendländische Geisteswissenschaft. Da werden dann allerlei Ideen und Lehren in die Welt hineingebracht werden von Anschauungen, die ganz natürlich auf dem Boden der Nebenströmung des orientalisierenden Buddhismus erwachsen werden. Aber es wäre das Zeugnis ärgster Schwäche für europäische Seelen, wenn diese europäischen Seelen nicht imstande wären, den Gedanken zu fassen: in der direkten Verfolgung der Christus-Idee habe auch die Merkur oder Buddha-Strömung ebenso wenig Licht zu bringen, wie das Arabertum Licht gebracht hat in der direkten Verfolgung der Christus-Idee. Das wird hier nicht aus irgendeinem Glauben, aus irgendwelchen Dogmen oder Phantasmen herausgeholt, sondern aus dem objektiven Gang der Weltentwicklung. ... (Rudolf Steiner 1911. GA 124. Exkurse in das Gebiet des Markus-Evangeliums. 9. Vortrag).*



*... Zwischen Buddhas Lehre und Christi Kraft ist ein Unterschied wie zwischen einem Kunstkenner vor einem Bilde Raffaels und Raffael selber. Darin besteht gerade der große Irrtum vieler, daß sie in Buddha den höchsten aller Geister in Menschengestalt sehen. Sie wissen nicht, daß derjenige, der 600 Jahre nach ihm sich in Jesus von Nazareth inkarnierte, **die Inkarnation des Logos selber war.** ... (Rudolf Steiner, 13.4.1910. GA 118)*

In jedem von uns tönt gewaltig die Vergangenheit nach; sind wir als Menschheit doch Summe der vergangenen Göttertaten- und Schöpfungen. Auch deshalb finden gerade alte Mysterien-Inhalte, als magisch wirksame Mumien früherer Zeitalter, so leicht Resonanz in uns. Es ist Altvertrautes und befriedigt das niedere Selbst auch leichter, als es die neuen Offenbarungen des Geistes tun, die immer mit Schmerz und Überwindung erkämpft sein wollen. Damit rechnen die Dämonen, die sich gerne in die von den guten Göttern längst wieder verlassenen Formen alter Mysterien einfinden, um sich am Licht der Menschen zu nähren, die dekadente Mysterien suchen. Nur die zeitgemäßen, dem Entwicklungsstand der Menschheit entsprechenden Mysterien - gegeben von den mit der Entwicklung der Menschheit verbundenen aufsteigenden Gottheiten der Hierarchien - bringen die Nahrung, die wir in jedem Zeitalter brauchen:

*Wer Ohren hat, der höre,  
was der Geist den Gemeinden sagt!*  
(Offenbarung 2,7)

Wenn wir im Spirituellen nur die schönen Denkmäler längst vergangener Zeiten anbeten, kommen wir nur schwer weiter. Das Vergangene kann uns Weisheit über die alte Welt lehren, aber nichts über die kommende Neue oder die Zeitenwende. Vor-christliche Mysterien geben zudem keine nährenden Kräfte für das individuelle höhere Ich-Bin im Menschen; sie kennen dieses noch gar nicht. Dies soll nicht als Respektlosigkeit vor den einst heiligen alten Mysterien verstanden werden, aber das Alte stemmt sich in unserer Welt fast immer gegen die neuen Offenbarungen des Geistes und macht Menschen blind dafür!

Auch aus Gründen der Macht bekämpfen viele Vertreter der alten Welt den Christus. Zwei mächtige Vertreter eines >Jesus ohne Christus< sind der Jesuitismus und die machtpolitische, korrumpierte westliche Freimaurerei. Ob man einen angloamerikanischen Freimaurer einer gewissen Bauart, oder einen Jesuiten im Gespräch vor sich hat, es wird immer von Jesus als dem Herrn oder König **dieser** Welt und vom Reich Gottes **auf Erden** im Widerspruch zum Evangelium (Johannes 18,36/17,14/18,36/8,23) und immer ohne den Auferstandenen gesprochen. Man wird dort zudem grundsätzlich auf die eine oder andere Art die Ansicht vertreten sehen, dass jeder Versuch, eine persönliche Verbindung mit den höheren Welten zu suchen, bedeutet, mit dämonischen Gewalten einen Bund einzugehen. „*Früher gab es zwar Inspirationen und Offenbarungen, diese verwalten wir und legen sie den Menschen aus, heute sind solche Offenbarungen aber Teufelei*“, heißt es sinngemäß. Auf diese Art fördern diese Kreise seit Jahrhunderten den Materialismus, die Angst vor dem Geist und verbauen den Menschen die Wege zu Gott:

*... Wehe über euch Gesetzeslehrer!  
Ihr habt den Schlüssel zur Erkenntnis weggenommen.  
Ihr selbst seid nicht hineingegangen  
und habt es auch denen verwehrt, die hineingehen wollten. ...*  
(Lukas 11,52).

*... Durch eure Schuld  
wird der Name Gottes unter den Völkern verleumdet. ...*  
(Paulus an die Römer. 2,24)

Da die römische Kirche die Erkenntnis-Gnosis gründlich ausgerottet hat, blieben am Ende bei den Menschen nur noch inhaltsleere Abstraktionen vom Göttlichen zurück, welche viele irgendwann ganz fallen ließen, um zur Anbetung der äußeren Welt und zum Atheismus überzugehen. Neulich in der U-Bahn las ich einen Werbeaufkleber der Kirche: „*Gott liebte die Menschen so sehr, dass er seinen einzigen Sohn sandte. Wer an ihn glaubt, hat das ewige Leben.*“ Doch wer kann damit in unserer

Zeit bitte noch ehrlich etwas anfangen? Wer und was ist der Sohn Gottes? Was ist Glaube und was ist das ewige Leben, das Christus bringt? Die Kirche gibt hier heute keinerlei wirklich befriedigende Antworten mehr; sie hat Christus längst verloren. Gott sandte nicht seinen "einzigsten" Sohn, sondern Sich Selber im **eingeborenen** Sohn, dem nicht geschlechtlich, durch Zwei geborenen ersten Adam, sondern dem aus dem Heiligen Geist übergeschlechtlich geborenen neuen Adam (siehe auch Paulus). Wir können heute bei jeder kirchlichen Predigt erleben, wie leer das Kirchen-Christentum längst geworden ist durch die jahrhundertelange Sünde wider den Geist; und als Erfolg dieser Finsternis-Arbeit Roms erkennen heute auch nur noch sehr wenige, was Anthroposophie eigentlich ist.<sup>(9a)</sup>

*... Gegenwärtig ist es schon so, daß von den verschiedensten Seiten in der Welt gearbeitet wird nach dem Grundsätze der okkulten Orden, aber die Sache geheim gehalten wird. Es arbeitet sowohl Rom nach okkulten Ordnung, wie auch jenes andere (westlich maurische) Zentrum nach okkulten Ordnung arbeitet. Aber die Macht liegt gerade darinnen, daß die Menschen in der Dumpfheit gehalten werden, und es ihnen nicht gesagt wird, was eigentlich geschieht. Daher auch der Haß und die Feindschaft gegen diejenigen, die dann auftreten und ihnen sagen, was geschieht. Und besonders schädlich ist die Naivität, der sich manche Menschen hingeben, jene Naivität, die immer wieder und wiederum glaubt, man erreicht etwas gerade bei den angedeuteten Strömungen, wenn man ihnen zeigt: Aus unserer spirituellen Wissenschaft folgt eine schöne Auffassung über den Christus Jesus - oder dergleichen, wenn man ihnen zeigt, wie ja die tieferen Wahrheiten der Geisteswissenschaft im wahren Christentum zu finden sind. Es ist eine Naivität, wenn man glaubt, gewisse Kreise dadurch zu gewinnen, daß man zeigt, man habe eine Wahrheit, die sie eigentlich nach ihren ganzen Voraussetzungen anerkennen müßten. Das ruft ja gerade die Gegnerschaft hervor! Je mehr wir zeigen in gewissen Kreisen, daß wir die Wahrheit haben, desto schlimmer die Gegnerschaft, und je mehr sich diese Wahrheit als wirksam erweist, desto intensiver wird jene erscheinen. ... (Rudolf Steiner. Die Polarität von Dauer und Entwicklung im Menschenleben. Vortrag vom 22.9.1918. GA184)*

Macht über den Menschen anzustreben und seinen freien Willen zu binden ist satanisch; und um Macht auf Erden und im Himmel geht es der römischen Kirche seit langem (die Evangelische ist gar keine Kirche mehr). Statt die Menschen zu nähren und zu stärken auf ihren Wegen zu Gott durch eine echte Erkenntnis-Gnosis, lassen sie sie spirituell verhungern und versperren ihnen die Wege! Das Evangelium spricht von der Würde des Menschen, der durch die Erkenntnis seine Mündigkeit und Freiheit, und durch die Aufnahme des Christus seine Auferstehung, das ewige Leben finden kann. Das wahre Evangelium wird von der Kirche lange schon verleugnet. Der russische Denker *Wladimir Solowjew* schrieb als Anmerkung in seinen Ausführungen über das >Gottmenschentum<:

*Vor einigen Jahren bekam ich in Paris von einem französischen Jesuiten folgende Ansicht zu hören: »Natürlich kann heutzutage an den größten Teil der christlichen Dogmen, zum Beispiel an die Gottheit Christi, niemand mehr glauben; aber Sie werden mir zustimmen, daß die zivilisierte menschliche Gesellschaft ohne feste Autorität und dauerhaft organisierte Hierarchie nicht existieren kann; doch über solche Autorität und solche Hierarchie verfügt allein die katholische Kirche, und deshalb muß jeder aufgeklärte Mensch, dem die Interessen der Menschheit am Herzen liegen, auf Seiten der katholischen Kirche stehen, das heißt, er muß Katholik sein.«*

Als ein anderes Beispiel dieser Gesinnung "heute aufgeklärter Christen" zitierte Rudolf Steiner im Vortrag vom 14. April 1917 (GA 175) einen Mann namens *Maurice Barrés* (1862-1923):

*«Es ist vergebliche Mühe, das Jenseits zu suchen. Es existiert vielleicht nicht einmal, und wie wir's auch anpacken, wir können nichts davon erfahren. Überlassen wir jedweden Okkultismus den Erleuchteten und den Gauklern; welche Form der Mystizismus auch annehmen mag, er widerspricht der Vernunft. Aber geben wir uns dennoch der Kirche hin... weil sie mit der Autorität der Jahrhunderte und großer praktischer Erfahrung die Regeln jener Ethik formuliert, die man die Völker und Kinder lehren muß. Und endlich weil sie, weit davon entfernt, uns dem Mystizismus auszuliefern, uns direkt gegen*

*ihn verteidigt, die Stimmen der geheimnisvollen Haine zum Schweigen bringt, die Evangelien auslegt, und den großmütigen Anarchismus des Heilandes den Bedürfnissen der Gesellschaft opfert.»*

Dieser "aufgeklärte Christ" empfiehlt uns allen also, dass wir jegliche Erscheinung des Spirituellen verleugnen und die Wahrheit des Christus den Lügen unserer materialistischen Gesellschaft aufopfern sollen. Doch wer die Göttlichkeit Christi oder die Auferstehung durch den Geist verleugnet, der ist selbst nach dem Apostel Paulus (1. Korinther 15,12) kein Christ. Es sind diejenigen, die sich anmaßen offiziell Gott auf Erden zu vertreten, in Wahrheit längst keine Christen mehr. Zu einem geistigen Christentum will sich diese Kirche schon lange nicht mehr erheben, sie verlästert die Träger des Geistes im festen Glauben daran, als Kirche den heiligen Leib Christi darzustellen. Sie begründet dies durch eine direkte *Umkehrung* der Bedeutung von Matthäus 16,18, wo Jesus gerade auf die übersinnlichen, die göttlichen Erkenntnis-Kräfte des Paulus hinwies im Gegensatz zum bloß irdischen, ahrimanischen Denken. Die irdische Kirche setzt sich überall an die Stelle des Geistes, des Sohnes und Gottes und behauptet sogar, die in Christus vergeistigte Menschheit der fernen Zukunft, das neue Jerusalem, die nächste höhere planetarische Stufe dieses Sonnen-Systems real als irdische Kirche heute bereits darzustellen; und all das in Wahrheit, um den Christus-Impuls im Bewusstsein der Menschheit zu paralysieren. Das blasphemische Theater des Papstes soll dabei unter anderem die Emotionen der Kirchengläubigen vom Auferstandenen ablenken. *Christus* ist die Tür, der Weg, die Wahrheit und das Leben, nicht die Kirche. Die sich im Auferstandenen vergeistigende *Menschheit* stellt die wahre Gemeinde (Ecclesia) Gottes dar, nicht die römische Kirche. Rom wurde damals nicht christlich durch Konstantin, sondern die Kirche wurde durch diesen endgültig wieder an den römischen Wolf verkauft. Christus sei nicht für die Menschheit, sondern allein für die Kirche gestorben, lässt man jüngst verlauten. Man stelle sich die antichristliche Bedeutung dieser Aussage nur einmal

klar genug vor Augen! Dass die römisch-katholische Kirche die von Gott autorisierte Institution auf Erden sei, außerhalb derselben es kein Seelenheil gibt usw., ist reine Kirchenbehauptung, die sich seit Jahrhunderten auf Gewalt, Terror, Dogmen und die Verdrehungen des Evangeliums gründet und die sich bis heute vor allem durch das Verteufeln der individuellen spirituellen Erkenntnissuche schützt vor dem Infragestellen dieser Macht-Autorität.

*... Der Umgang mit der geistigen Welt ist etwas, dem insbesondere das Imperium Romanum spinnefeind ist. Daher man auf so vielen Gebieten bemüht ist, über diese Dinge möglichst Unklarheit walten zu lassen, diese Dinge möglichst zu vertuschen. ...* (Rudolf Steiner 10. Vortrag, Berlin 19.4.1917 GA 175)

Jesus von Nazareth hat damals genau gegen diesen Geist gesprochen, für den die römisch-katholische Jahve-Kirche seit langem nur noch steht. –

\*

Weil sich die Einweihungs-Schilderungen der Evangelien teils wörtlich decken mit z. B. Schilderungen aus dem Leben des *Gautama Buddha*, und weil das Wissen um die zukünftige Menschwerdung des Logos lange Inhalt der Mysterien gewesen ist, geht unsere Bibelforschung heute davon aus, dass die Evangelien bloß Ab- oder Umschriften früherer Lehren seien und dass Jesus Christus vielleicht nicht einmal wirklich gelebt habe. Die Evangelien sind tatsächlich aber entstanden aus der Einweihung durch den Heiligen Geist, aus dem Hellsehen gefasst in die Sprache der Mysterien ihrer Zeit. Der Christus-Impuls ist die *Erfüllung* dessen, was prophetisch gewusst und erwartet wurde in den Mysterien:

*... Denn alle Propheten und das Gesetz  
haben prophetisch gewirkt bis hin zu Johannes. ...*  
(Matthäus 11,13)

*... Nach diesem Heil haben die Propheten gesucht und geforscht,  
die von der euch zugesagten Gnade prophetisch gesprochen haben.*

*Sie forschten, auf wen oder auf was für eine Zeit  
der in ihnen wirkende Christusgeist hindeute,  
wenn er ihnen die Leiden Christi  
und die darauf folgenden Verklärungen im voraus bezeugte. ...*  
(1. Petrus 1,10)

*Paulus, Knecht Christi Jesu, berufen zum Apostel, auserwählt, das  
Evangelium Gottes zu verkündigen,  
das er durch seine Propheten im voraus verheißen hat  
in den heiligen Schriften ...*  
(Römer 1.1-2)

Auch die Schöpfungs-Schilderungen oder die Sintflut-Erzählungen alter Überlieferungen - die den Untergang des atlantischen Kontinents schildern - stimmen vor allem deshalb so sehr überein, weil sie geistige Wahrheiten der Menschheits-Entwicklung bildhaft schildern, teils geschaut im Akasha-Gedächtnis der Erde. Die Menschen haben die Welt damals völlig anders erlebt und wahrgenommen; aus ganz anderen Kräften heraus. Man meint heute, dass die frühere Menschheit sich die Götter naiv zurechtfantasiert hätte. Doch die Götter wurden von den Menschen geschaut und innerlich wie äußerlich erlebt. Geht man allerdings davon aus, dass alle Überlieferungen bloß naive Volks-Dichtungen sind, dann bleibt einem natürlich nur übrig, die Übereinstimmungen für gegenseitig abgeschrieben zu halten. Natürlich gab es auch gegenseitige Einflüsse unter den Völkern. Das auserwählte Volk der Juden hatte z.B. viel Weisheit aus Ägypten übernommen; Moses war ein Eingeweihter in die ägyptischen Mysterien (Apostelgeschichte 7,22), die Gebote zur Erziehung des israelischen Volkes hat er durch seine Initiation in Ägypten - von Christus durch Jahve - empfangen (Johannes 5, 46). Die Übereinstimmungen sind nicht bloß gegenseitig abgeschrieben, sondern kamen aus denselben Quellen, aus dem übersinnlichen Schauen. Die ersten Christen gingen teilweise aus den Essenern oder Essäern hervor, mit denen Jesus Umgang hatte und die die nötigen spirituellen Grundlagen und teilweise auch noch das Hellsehen hatten, um die Golgatha-

Ereignisse besser verstehen zu können als z.B. die Römer oder die damals bereits völlig in ihren Traditionen erstarrten Juden es konnten, die ihn dann bekanntlich ja als ganzes Volk ablehnten (Matthäus 27, 25). Jesus wurde auch deshalb ans Kreuz gebracht, weil die Vertreter der jüdischen Orthodoxie einen gefährlichen Geheimlehrer wie ihn, der die Initiationsmysterien öffentlich machte, als Bedrohung ihrer Macht ansahen. Rudolf Steiner führte aus, dass die Lazarus-Geschichte eine öffentliche Einweihung durch Jesus schildert.

*... Diese Krankheit (des Lazarus) führt nicht zum Tode,  
sondern zur Offenbarung Gottes,  
die Schöpfermacht des Sohnes Gottes  
soll sich offenbaren durch sie. ...*

(Johannes 11,4)

*... Vater, ich danke dir, daß du mich erhört hast.  
Ich wußte, daß Du mich jederzeit hörst.  
**Aber wegen der Menschen, die hier stehen,**  
spreche ich es aus, damit ihr Herz erkennt,  
daß Du mich gesandt hast. ...*

(Johannes 11.42)

*... Worauf bei der Verurteilung (des Jesus) es hauptsächlich ankam?  
Man fragt, ob er eine Geheimlehre hatte. Er sagt, es sei keine geheime  
Lehre, sondern es sei seine Aufgabe, sie vor aller Welt zu lehren. Er  
wurde ausdrücklich darüber vernommen, ob er seine Lehre vor aller  
Welt gelehrt hatte oder ob er das Mysterienhafte bewahrt hätte. ...*  
(Rudolf Steiner 1902. Vorträge über das Christentum als Mystische Tatsache. Nun endlich im Archiati-Verlag erschienen.)

Was früher durch die Mysterien nur Auserlesenen bekannt werden durfte, sollte nun allen Menschen zu wissen möglich sein. Was Jesus Christus auf der Bühne der Weltgeschichte vorlebte als neue Ich-Einweihung, als die Überwindung des ersten Adam und Auferstehung in den neuen Adam, was als prophetisches Urbild in den Mysterien vor der Zeitenwende prophetisch gewusst war, wurde durch Jesus Christus erfüllt und der ganzen Welt offenbart als neuen Weg zu Gott:



*... Ihr werdet meinen Kelch trinken. ...*

(Matthäus 20,23)

*Wer mir folgen will, der verleugne sich,  
er nehme sein Kreuz auf sich und folge mir!*

*Denn wer seine Seele erhalten will, der wird sie verlieren;  
wer seine Seele dahin gibt um meinetwillen, der wird sie finden.*

*Was würde es auch einem Menschen helfen,  
wenn er die ganze Welt gewänne, dabei aber seine Seele einbüßte?  
Oder was könnte ein Mensch als Gegenwert für seine Seele geben?*

*Der Menschensohn wird kommen  
im Offenbarungslicht seines Vaters mit seinen Engeln,  
und dann wird er einem jeden das Los zuteilen nach seinen Taten. ...*

(Matthäus 16.21)

*... wer das in seiner Seele verschmäht, was dieser Welt angehört,  
wird ihr Ewiges lebendig erhalten.*

*Wenn jemand mir dienen will, so folge er mir;  
und wo ich bin, da wird auch mein Diener sein.  
Wenn jemand mir dient, wird ihn der Vater ehren. ...*

(Johannes 12,25)

*... wer nicht sein Kreuz aufnimmt und mir nachfolgt,  
ist meiner nicht würdig. ...*

(Matthäus 10,38)

*... Von den Tagen Johannes des Täuflers an und jetzt erst recht,  
wird das Reich der Himmel durch den Willen gefunden;  
die ihren Willen anspannen, können es frei ergreifen. ...*

(Matthäus 11,12)

Manche erkennen die Tatsache der Verurteilung des Jesus von Nazareth wegen Mysterienverrats noch; was aber fast gar nicht mehr verstanden wird, ist die Menschwerdung des Logos in Jesus und die damit verbundene Wandlung der alten Vater-Mysterien (Mond) in die neuen Sohnes-Mysterien (Sonne). Der alte Kosmos der Gesetze kann jetzt im Menschen übergehen in die Frucht der Freiheit und Liebe. Christus bietet der Menschheit die Möglichkeit von sterblichen Knechten des Gesetzes zu unsterblichen Kindern Gottes zu werden. Das Christentum ist die frohe Botschaft der Menschwerdung des

Wortes-Gottes, dessen Vereinigung mit der Erden-Menschheit und unserer dadurch möglichgewordenen Vergöttlichung. Das *Ereignis* und die Konsequenzen daraus sind das Entscheidende. Das spirituelle Christentum ist deshalb so bedeutend, weil es die Versöhnung der Menschheit mit Gott durch den Sohn schildert. Dies bedeutet in Wahrheit das Ende aller trennenden Volks-Religionen. Jahve (auch Allah) ist ein Volks- oder Nationalgott, ein Planetengeist; Christus ist kein "Nationalist". Der Christus-Impuls darf nicht länger als Religion paralysiert bleiben!

*... Christus Jesus ist hingetreten unter ein Volk, das den Jahve, den Jehova verehrt hat, jenen Jahve-Gott, der zusammenhängt mit alledem, was natürliches Dasein ist, der da lebt im Blitz und Donner, der da lebt im Gange der Wolken, der Sterne, der da lebt in dem rauschenden Quell, dem Strom, der da lebt im Wachstum der Pflanzen, Tiere und Menschen. Jahve ist derjenige Gott, der, wenn man sich mit ihm allein verbindet, dem Menschen niemals das volle Menschtum geben kann. Denn er gibt dem Menschen das Bewußtsein seiner natürlichen Geburt, allerdings mit ihrem geistigen Einschlag von Kräften, die nicht bloß natürlich sind, aber er gibt dem Menschen nicht das Bewußtsein von seiner Wiedergeburt, die er sich erwerben muß durch etwas, was ihm nicht durch natürlich-sinnlich-physische Kräfte gegeben werden kann. Und so sehen wir denn, wie abgelenkt worden ist die neuere Menschheit von dem Christus Jesus, für den es keinen Unterschied gibt der Klassen, keinen Unterschied der Völker, keinen Unterschied der Rassen, für den es nur ein einziges Menschentum gibt, wie abgelenkt worden sind die Gedanken, die Empfindungen der neueren Menschheit zu dem, was durch das Mysterium des Geborenwerdens des Christus Jesus schon überwunden war: zu dem hin, was nur zugrunde liegt den natürlichen Kräften der Menschheitsentstehung, die zusammenhängen mit der Menschheitsdifferenzierung in Klassen, in Völker, in Rassen. Und wenn es der eine Jahve war, welchen das Judenvolk verehrt hat, als der Christus Jesus ankam, so sind die neueren Völker zurückgekehrt zu den vielen Jahves! ... (Rudolf Steiner. GA 202, 13. Vortrag)*

Wahrheit steht höher als Religion. Die Religionen waren im Kali Yuga Stütze für die von der Geistwelt weitestgehend abgeschlossene Menschheit; jetzt muss die Zeit der geistigen Befreiung und moralischen Mündigkeit beginnen. Okkultismus<sup>(5)</sup> oder Geisteswissenschaft ist mehr, als die elende Sektiererei der Religionen. Die Erkenntnisaufgaben und Möglichkeiten sind in jeder Zeit neue; alles ist in steter Entwicklung. Der vom Bodhisattwa zum Buddha aufgestiegene Gautama ist z.B. laut Rudolf Steiner nach der Zeitenwende zu einem der glühendsten Inspiratoren des esoterischen Christentums geworden. Mich wundert es gar nicht, dass hochentwickelte Individualitäten, wie der Gautama selbstverständlich in der Geistwelt die Zeitenwende auf Erden miterlebt und verstanden haben. Rudolf Steiner sagte an anderer Stelle, dass Christus gerade deshalb kam, *weil* Buddha Recht hatte mit seiner Lehre des immer tiefer in die Materie-Verstrickt-Werdens der Seelen durch das Verlangen und das Karma. Nur ist die Situation seit Golgatha eben eine andere geworden. Aus dieser hoffnungslosen Welten-Situation erlöst der Sohn. Er nahm das kosmische Karma der Menschheit (die Sünden der Welt) auf sich, und schuf die Möglichkeit ohne das buddhistische Verlöschen der Individualität im Nirvana - was diese gesamte Schöpfung und alle Opfertaten der Götter vollkommen sinnlos machen würde - den Aufstieg in die göttlichen Welten wieder finden zu können. Tatsächlich bedeutet heute das selige Aufgehen-Wollen im Buddhistischen-Nirwana die Gefahr des Verlöschens der ewigen Ichheit des Menschen in der schillernden Lügenwelt der 8. Sphäre Luzifers und Ahrimans. Wir Menschen *sollen* uns ja aber doch entwickeln; das Ich ist Ziel und Sinn dieser Erde. Die Früchte unserer vielen Erden-Leben können ins höhere Ich nun aufgenommen werden (Johannes 15,16). Wer sich durch seine Religion davon abhalten lässt, all dies zu erkennen, dem ist seine Religion zum Unheil geworden. –

Das Johannesevangelium wird nicht sehr geschätzt bei Führern der römischen Kirche. Es wird gerne als religiöse Dichtung herabgesetzt, weil es das gnostischste unter den vier

kanonisierten Evangelien ist; es erzählt doch noch zu deutlich vom Christus-Logos in Jesus. Theologen, wie auch die englische Theosophische-Gesellschaft - der Rudolf Steiner anfangs äußerlich angehörte - leugnen die reale Menschwerdung des Christus in Jesus auf die Art, dass sie diese nur 'allegorisch' nehmen wollen. Man nennt es ein größtes historisches Missverständnis, dass man eine Allegorie für Realität nahm usw. *Helena P. Blavatsky* beschrieb in ihrem Werk den kosmischen Christus ganz wunderbar, war aber blind für die Wahrheit des Messianischen-Judentums und des Christentums. Wie die einseitige Überspannung des Jesus im Jesuitismus, die einseitige Überspannung des Christus ohne die Tatsache der Menschwerdung in Jesus in manchen, zu luziferischen gnostischen Strömungen oder auch der vom Osten gegängelten theosophischen Gesellschaft, so lebt eine einseitige Überspannung der Maria im Marien-Kult der katholischen Kirche. Maria ist vor allem die Mutter *Jesu*, aber Sie kann nicht im kosmischen Sinne die Mutter Gottes sein, wie sie im Katholizismus immer genannt wird. Maria gebar Jesus von Nazareth, der dem Christus seinen Leib hingab, aber Sie ist nicht die Mutter des Christus selbst; das ist die kosmische Sophia. Dies wurde von der römischen Kirche auf die irdische Maria bloß übertragen, die überall dort, wo geistige Prinzipien gedacht werden müssen, Irdisches setzt. Dies soll nicht die Heiligkeit von Maria leugnen, aber die materialistischen Verdrehungen der Kirche etwas zurechtrücken. Rudolf Steiner führte einmal aus, dass wir das Ave-Maria als ein *Eva-Maria* begreifen sollten. Maria war eine Art Urbild oder individuelle Menschwerdung der Erdenseele der gesamten Menschheit; also der die Erdenwege gehenden Sophia, die den Vater einst verließ, um Erfahrungen zu machen; im Gegensatz zur kosmischen Weisheits-Sophia, die den Vater nie verließ. Die die Wege durch die Materie gehende Eva hat sich mit Luzifers Hilfe von Jahve damals mutig gelöst und auf Golgatha mit Christus verbunden. Deshalb kann unser Seelenselbst das göttliche Ich-Bin in Zukunft aufnehmen.

Das neue/alte Pharisäer- und Schriftgelehrtentum sind solche Menschen, die auf das einmal niedergeschriebene Wort, den toten Buchstaben heute genauso schwören, wie damals die jüdischen Gesetzeslehrer. In allem, was sich nicht auf ihren gewohnten Buchstaben zurückführen lässt, sehen solche etwas Böses. Doch nicht *eine* Bibelübersetzung gleicht der anderen. Die Tora, das lebendige Gesetz, wächst im moralischen Herzen des Menschen. Schriftliche Überlieferungen sind nur ein auskristallisierter Abglanz vom Geist. Sie können eine Hilfe sein, sofern sie uns zum Lebendigen hinführen und uns nicht versklaven. Anbeter des >toten Wortes< sollten erkennen, dass die Bibel aus dem lebendigen Geist, dem hellstichtigen Schauen entstanden ist. Für Spiritualität müssen wir wieder Organe entwickeln, um die Wahrheit in allen möglichen Formen erkennen zu können.

*... Er hat uns auch befähigt,  
Diener des neuen Bundes zu sein,  
der nicht kraft des Buchstabens,  
sondern kraft des Geistes besteht.  
Denn der Buchstabe tötet,  
doch der Geist macht lebendig. ...*  
(Paulus. 2. Korinther 3,6)

*... Jetzt sind wir aus dem Bann des Gesetzes befreit,  
abgestorben dem, was uns gefangen hielt,  
so daß wir der geistigen Erneuerung dienen  
und nicht dem alten,  
im Buchstabendienst erstarrten Wesen. ...*  
(Paulus. Römer 7,6)

Die Menschheit muss sich dem Übersinnlichen wieder mutig zuwenden, um den Menschensohn aufzurichten und wieder übersinnlichen zu Schauen<sup>(6)</sup>:

*... Wer meine Ziele in seinem Willen treu bewahrt,  
der ist es, der mich liebt; und wer mich liebt,  
wird die Liebe meines Vaters erfahren,  
und ich werde ihn lieben und ihm **erscheinen**. ...*  
(Johannes 14,21)

Die Auferstehung hatte dabei mit den natürlichen physischen Gesetzmäßigkeiten nichts zu tun; es war kein mineralischer Leib, wie wir ihn kennen, der da damals auferstand. Die Naturgesetze wurden durch das Eingreifen eines Übernatürlichen ausgeschaltet. Unserer Naturwissenschaft oder Geisteswissenschaft ist ohne Initiationswissenschaft nicht im Stande dazu, die Auferstehung zu verstehen. Nach heutiger Wissenschaft ist die Auferstehung eines gestorbenen Leibes natürlich Unfug. Aber es war eben auch kein toddurchdrungener mineralischer Leib, sondern der ewige Leib des neuen Adam (siehe Paulus). Im sogenannten Atma oder Geistesmenschen erschien Jesus den Jüngern nach der Kreuzigung (Sieh Rudolf Steiner, 'Von Jesus zu Christus'. GA 131). Es handelte sich dabei zwar um ein 'Physisches-Prinzip', aber nicht aus der uns bekannten atomaren Materie, sondern der Stofflichkeit der zukünftigen Erde (1. Korinther 15, 35). –

Was ist der Tod in Wahrheit? Rudolf Steiner machte darauf aufmerksam, dass immer wieder, wenn Jesus von seinem bevorstehenden Tod sprach, er sagte: >Ich gehe zum Vater<. Die Wahrheit hinter der Maja des irdischen Todes in der Welt ist der Vater. Geburt und Tod innerhalb der Sinneswelt sind bereits übersinnliche Erscheinungen. Wer sie als zur physischen Welt gehörig nimmt, nimmt sie in ihrer Täuschung. Geburt ist die Materialisierung einer geistigen Wesenheit: Geist stirbt in die physische Welt hinein, >die Welt wird Mensch< (Mikrokosmos). Der Tod ist wiederum die Transsubstantiation einer Individualität und auch des Leibes, der im *Ver-Wesen* wieder zurück ins Wesen kehrt: >der Mensch wird Welt< (Makrokosmos).

### **EX DEO NASCIMUR**

(Aus dem Göttlichen geboren: 1. Logos)

### **IN CHRISTO MORIMUR**

(Gestorben in Christus: 2. Logos)

### **PER SPIRITUM SANCTUM REVIVISCIMUS**

(Auferstanden durch den Heiligen Geist: 3. Logos)

... Und dieser entgegengesetzte Anstoß war das Mysterium von Golgatha, indem es sich hingestellt hat in die Menschheitsentwicklung als etwas, was **übersinnlich** ist, so daß für den Menschen ferner die Wahl liegt: Entweder glaubst du an dieses Übersinnliche, näherst dich ihm aber nun erkennend auf übersinnliche Weise, oder du verfällst in alle jene Anschauungen, die sich ergeben müssen, wenn du Tod und vererbte Merkmale als der Sinnenwelt angehörig betrachtest. Daher sind Ingredienzien einer wahren Anschauung über das Mysterium von Golgatha die beiden Grenztatsachen dieses Mysteriums von Golgatha: die Auferstehung, die nicht gedacht werden kann ohne ihren Zusammenhang mit der Conceptio-Immaculata (unbefleckten Empfängnis), geboren nicht in der Art, wie durch die Geburt eine Tatsache der Menschheit vorgespiegelt wird, sondern auf übersinnliche Weise, und durch den Tod gegangen auf übersinnliche Weise. Das sind die beiden Grundtatsachen, die das Christus Jesus Leben begrenzen müssen. Niemand versteht die Auferstehung, die sein soll die Vorstellung, welche hingestellt wird als die wahre Vorstellung gegenüber der falschen Vorstellung, daß der Tod der Sinneswelt angehört, niemand versteht diese Auferstehung, wenn er nicht ihr Korrelat ebenso annimmt, die Conceptio-Immaculata, die unbefleckte Empfängnis, die Geburt als eine übersinnliche Tatsache. Die Menschen wollen das verstehen, Auferstehung und Conceptio-Immaculata, und die neueren protestantischen Theologen wollen sogar schon innerhalb der Theologie mit dem gewöhnlichen Menschenverstand, der aber nur ein Schüler der Sinneswelt ist, und zwar der korrumpierten Sinnesanschauung, die sich herausgebildet hat seit dem Mysterium von Golgatha, diese Tatsache begreifen. Und wenn sie sie nicht begreifen können, werden sie Harnackianer oder etwas ähnliches, leugnen die Auferstehung ab, machen allerlei Redensarten darüber. Nun, und die Conceptio-Immaculata, die betrachten sie überhaupt schon als etwas, wovon ein vernünftiger Mensch nicht reden kann. Dennoch, es hängt innig zusammen mit dem Mysterium von Golgatha, daß im Mysterium von Golgatha enthalten ist die Metamorphose des Todes, das heißt seine Metamorphosierung aus einer sinnlichen Tatsache in eine übersinnliche Tatsache, und die Metamorphose der Vererbung, das heißt, daß dasjenige, was uns die

*Sinneswelt vorspiegelt über die Vererbung, die mit dem Mysterium der Geburt zusammenhängt, ins Übersinnliche hinübersetzt wird in der Conceptio-Immaculata. Was auch immer Irrtümliches, Unzulängliches über diese Dinge gesagt worden ist, die Aufgabe der Menschen ist nicht, unverständlich diese Dinge hinzunehmen, sondern sich solche übersinnlichen Erkenntnisse anzueignen, daß sie diese Dinge, die im Sinnlichen nicht begriffen werden können, durch das Übersinnliche begreifen lernen. Wenn Sie sich die verschiedenen Zyklen, in denen über diese Dinge gesprochen worden ist, wenn Sie insbesondere auch an den Inhalt des von mir besprochenen fünften Evangeliums denken, dann werden Sie eine Reihe von Wegen finden, diese beiden Dinge zu verstehen, aber nur zu verstehen auf übersinnlichem Wege. Denn es ist recht, daß - solange der Verstand der Schüler der Sinnlichkeit bleibt, so wie es heute den Menschen in der Weltanschauung erscheinen muß - der Mensch diese Tatsache nicht begreifen kann. Gerade wenn die höchsten Tatsachen des Erdenlebens solche sind, daß der Verstand, der der Schüler der Sinnlichkeit ist, sie nicht begreifen kann, gerade dann sind sie wahr. Es ist daher gar nicht zu verwundern, wenn die Wissenschaft der Initiation von der sogenannten äußeren Wissenschaft bekämpft wird, denn sie spricht ja von den Dingen, die ganz selbstverständlich - gerade weil sie nicht in Widerspruch mit wahrer Naturwissenschaft stehen - jener Naturordnung widersprechen müssen, die aus der korrumpierten Naturanschauung kommt. Und vielfach ist auch die Theologie verfallen, wenn auch nach einer andern Richtung hin, der korrumpierten Naturanschauung. Und wenn Sie das andere nehmen, was ich gestern ausgesprochen habe, daß der Mensch erst nach dem Tode zu einer richtigen Anschauung des Mysteriums von Golgatha kommen kann, so werden Sie das nicht mehr unbegreiflich finden, wenn Sie sich überlegen, daß der Mensch durch den Tod, durch die Pforte des Todes in eine Welt eintritt, in der ihm nicht mehr vorgegaukelt werden kann, daß der Tod zur Sinneswelt gehört, denn er sieht den Tod von der andern Seite - ich habe diese Dinge oftmals geschildert - und er lernt immer mehr und mehr den Tod von der andern Seite betrachten. Dadurch aber wird er immer reifer, auch das Mysterium von Golgatha zu betrachten in seiner wahren Gestalt. Und so muß man sagen: Wäre das Mysterium von*



*Golgatha nicht gekommen - aber das, was man so sagt, ist nur zu begreifen in übersinnlicher Erkenntnis -, dann würden die Menschen sterben. Es würde auch das Böse in der Welt sein, es würde auch Weisheit in der Welt sein. Aber da die Menschen durch ihre Entwicklung einer korrumpierten Naturanschauung verfallen mußten, mußten sie über den Tod eine falsche Anschauung haben. ...*  
(Rudolf Steiner. Die Polarität von Dauer und Entwicklung im Menschenleben. Die kosmische Vorgeschichte der Menschheit. GA 184)

Viele Menschen übergeben heute ihre Verstorbenen zu bereitwillig in ihren Gedanken lieber dem Nichts, statt nach einem geistigen Weltverständnis zu suchen; und gerade die Liebe ist *das* Band, welches über den Tod hinaus Bestand hat<sup>(7)</sup>. Sie ist *der* Augenöffner zur Geisteswelt. Dies kann man schön am Leben *Friedrich von Hardenberg* (Novalis) studieren, dem seine Freundin *Sophie von Kühn* nach langer Krankheit in jungen Jahren dahinstarb und deren Tod für Hardenberg der Anstoß zum Suchen eines Eingangs in die höheren Welten wurde. Er beschloss, ihr nachzusterben; aber nicht im Sinne eines lästerlichen Selbstmordes, sondern im Sinne des Wiederfindens durch das christliche >Stirb und Werde<.

*... Nach Tisch ging ich spazieren – dann Kaffee – das Wetter trübte sich – erst Gewitter dann wolkig und stürmisch – sehr lüstern – ich fing an in Shakespeare zu lesen – ich las mich recht hinein. Abends ging ich zu Sophien. Dort war ich unbeschreiblich freudig – aufblitzende Enthusiasmus Momente – Das Grab blies ich wie Staub vor mir hin – Jahrhunderte waren wie Momente – Ihre Nähe war fühlbar – Ich glaubte sie solle immer vortreten – ...* (Aus dem Tagebuch von Friedrich von Hardenberg)

Diese Stelle wird von vielen seither gerne als romantisches Geplänkel ausgelegt; wenn man das Schrift-Werk des Novalis kennt, weiß man, dass sie weit mehr bedeutet. Seelisch lebendigere Menschen spüren ihre lieben Verstorbenen im Herzen anwesend; und dies ist keineswegs nur leerer Trost oder Wunschdenken. Vor allem verstorbene Kinder bleiben innerlich bei uns noch lange nach ihrem Tode. Jede Mutter kann ihr Kind im Herzen fühlen besonders wenn es jung starb; sie

trägt den Schmerz des Kindes darüber, die Welt früh verlassen zu haben, für dasselbe mit.

... *Denn siehe, das Himmelreich ist inwendig in euch ...*

(Lukas 17,21)

Der Tod ist Täuschung. Selbst unsere moderne Wissenschaft hat in ihren *geistreicheren* Vertretern den Punkt erreicht, den Geist unabhängig vom Leibe anzuerkennen:

Zum Anschauen des Films (216MB) müssen Sie mit dem Internet verbunden sein



und [HIER](#) klicken.

<http://www.geisteskind.de/begegnungen>

Erzählungen wie diese sind für Anthroposophen Bestätigungen dessen, was sie aus den reichen Schilderungen Rudolf Steiners kennen. Es ist interessant zu sehen, wie sich eine *nicht* dogmatisch materialistische Wissenschaft im Grunde vor anthroposophischer Geisteswissenschaft immer weniger verschließen kann. Interessant finde ich bei dieser BBC-Dokumentation (Begegnungen mit dem Tode) aber auch das Interview mit der Psychologin und Hardcore-Materialistin *Susan Blackmore*, die in allem was sie sagt, das durch Rudolf Steiner oben charakterisierte 'korrumpierte Denken' offenbart; und die dabei in ihren Erklärungsversuchen nichts wirklich befriedigend erklären kann an Nahetodeserfahrungen, wenn man nur genau genug hinschaut. Man muss sich dabei vergegenwärtigen, dass Pam bei ihrer außerkörperlichen Erfahrung keinerlei Hirnaktivität mehr hatte und es in Wahrheit ganz ausgeschlossen ist, dass sie die konkreten Schilderungen der Vorgänge im Operationssaal aus ihren gespeicherten Informationen im Gehirn zusammengebaut haben könnte, wie Susan Blackmore versucht, solche Fälle zu erklären. Pam hatte

z.B. den speziellen Bohrer für ihre Operation vorher nicht gesehen. Susan Blackmore geht dann am Ende sogar so weit, dass sie ihr Ich, ihre eigene Person, sich selber verleugnet:



Zum Anschauen des Films (67MB) müssen Sie mit dem Internet verbunden sein und [HIER](#) klicken.

<http://www.geisteskind.de/begegnungen>

Man höre nur einmal genau genug hin, was diese Dame eigentlich sagt: *„Es gibt da drinnen keine Zentralgewalt, kein kleines Ich, dieses ist eine Täuschung usw., das Ich des Menschen sei nur eine Illusion und Summe der Nerventätigkeiten im Gehirn usw.“* Das alte Lied vom Gehirn, das den Geist ausschwitzt. Aber wer erzählt uns das denn da gerade? Mit wem redet der Interviewer denn? Diese "Illusion" einer bewussten Zentralgewalt im Menschen ist doch offensichtlich sehr wirksam, sie denkt, fühlt und spricht mit uns und verleugnet in *Susan Blackmore* gerade sich selber. Dieser angeblich "Ich-lose Automat Mensch" wird doch ganz offensichtlich durch diese sogenannte "Illusion eines Ichs" zentral gesteuert<sup>(7a)</sup>. Diese Art des Denkens stolpert gar nicht über die Frage, wie all die komplexen Vorgänge im Körper überhaupt verursacht werden, die dann auch diese Ich-Illusion erzeugen sollen? Was erschafft den Leib, was die Vorstellungen und was stellt vor? Es waren nachweislich keine Hirntätigkeiten mehr vorhanden bei Pam – diese wurden permanent überwacht -, wieso war ihr Ich-Bewusstsein aber trotzdem sogar in noch viel höherem Maße vorhanden? Das Ich des Menschen zur Illusion zu erklären, bedeutet das große Wunder, dass etwas nicht existiert, aber dennoch eine bestimmende Wirkung ausüben kann. Geistige Kräfte, das Ich

erschafft - zusammen mit den göttlichen Wesenheiten der Hierarchien - den Leib mit seinem Gehirn zum Erdenbewusstsein, nicht umgekehrt. Das Ich leugnet Susan Blackmore nur deshalb, weil es geistig ist. Das Gehirn kann sie physisch sehen und anfassen; das Ich hingegen ist nur *innerlich* wahrnehmbar, es ist nichts Materielles, also existiert es nicht. Das Ich zu leugnen bedeutet dabei den göttlichen Zentral-Funken im Menschen, und damit das eigentliche Menschliche zu leugnen. Diese gottlose Wissenschaft ist menschlich betrachtet bereits weit fortgeschrittener Wahnsinn. Materialistische Forscher überzeugt dies, weil sie nur ja nicht an den Geist glauben wollen. Von der in Wahrheit dämonischen Weltsicht, alles ohne Gott erklären zu wollen, sind viele Menschen heute geradezu besessen. Wenn man sich unvoreingenommen mit den vielen (heute auch auf YouTube) verfügbaren NDEs auseinandersetzt, dann gib es dazwischen eine Fülle von Schilderungen, die absolut nicht materialistisch erklärbar sind. Oft konnten die klinisch Toten Menschen nicht nur bis ins Detail erklären, was im OP-Raum oder vorher im Krankenwagen ablief, sondern sogar Ereignisse, Gedanken und Gefühle der Verwandten oder Freunde ein paar Zimmer weiter genau wiedergeben. Eine Frau traf sogar ihre ungeborenen Kinder im außerkörperlichen Zustand, die später dann genau so aussahen, wie sie sie im Geisteslicht gesehen hatte. Eine gute TV-Serie zu diesem Thema ist die amerikanische Dokumentationsreihe: *"I Survived! Beyond and Back"*. In Deutsch: *"Ich überlebte! Momente im Jenseits"*. NDEs sind durchaus Beweise für die bewusste Existenz der menschlichen Wesenheit außerhalb des Körpers, wenn man solche Beweise sucht. Auch die NDEs fordern ein spirituelles Menschen- und Weltverständnis. Menschen, die die geistige Welt ein Stückweit erfahren haben und zurück ins Leben gekommen sind, wissen in der Regel ganz sicher, dass es nicht Illusion oder Traum war. Sie erleben es fast immer als eine Art innerer Wiedergeburt. Es sind ihnen ihre Erfahrungen oft derart

kostbar, dass sie eventuelle körperliche Folgeschäden ohne Weiteres wieder in Kauf nehmen würden dafür. –

Spirituell macht das Leben Sinn, es ist moralisch-logisch begreifbar; vom Hirnforscher-Materialismus aus betrachtet existiert da ein menschlicher Automat auf Erden - man weiß nicht wieso und woher - mit einem Gehirn im Schädelkasten, welches die geniale Illusion eines Ichs ausdunsten kann, als das wir dann durchs Leben wandeln und durch das wir uns "einbilden", individuelle Menschen zu sein. Diese bodenlosen Vorstellungen erscheinen vielen heute weniger unglaublich, als der Geist als Grundlage der Welt. Das ahrimanische Denken dieser Wissenschaften geht Wege, die nicht zum Heil der Menschheit sein werden. Das zeigt sich sogleich, wenn wir moralische Konsequenzen aus diesem Denken ziehen. Wenn wir die moderne Psychologie, die sich von solchen Ideen nährt, genauer betrachten z. B. im Umgang mit dem Verbrechen, dann sagt sie oft in Wahrheit nicht viel mehr, als dass ein Mörder eigentlich bloß eine Zeit lang "schlecht gegessen" habe und seine innere "Maschine", sein "Chemischer-Mechanismus" in Unordnung geraten ist. Diesen muss man nur reparieren und dann ist der Verbrecher wieder geheilt. Es kann ja nur etwas Materielles sein, dass das Verbrechen verursacht. Dass es tatsächlich aber böses in den Seelen gibt, das nur Gott, aber kein Intellekt ausheilen kann, ist unserer Wissenschaft abhandengekommen. Auch eine moralische Verantwortlichkeit des Einzelnen ist so nicht mehr gegeben. Für diese Wissenschaft ist der Mensch längst kein freies Wesen mehr, sondern ein durch physische Gesetze determiniert Automat. –

Ein amerikanischer Psychologe, der sich viele Jahre mit der Psyche von Serien-Mördern beschäftigte, erzählte in einer Dokumentation, dass alle Serien-Mörder unterentwickelte vordere 'Hirnlappen' haben würden. Sein Schluss daraus war, dass verkrüppelte vordere Hirnlappen zumindest zum Teil den Verbrecher *verursachen* müssen; und was kann ein Mensch denn am Ende dafür, wenn ihm die Natur keine anständigen Hirnlappen baut! Wir müssen oft alles genau andersherum

denken, damit es mit der Wirklichkeit übereinstimmt: Es ist die Seele und Ich-Wesenheit des Menschen, die den Leib mitgestaltet. Dieser Leib ist stückweit sichtbarer Ausdruck unseres Wesens und Karmas. Es ist somit die *Artung* des Mörders, die diese vorderen Hirnlappen nicht richtig ausbildet. Die Hirnlappen *verursachen* die Bosheit nicht, sondern sind Ausdruck der Boshaftigkeit.

*... Man muß heute schon ganz ohne Vorbehalt sagen: Die Rettung der Menschheit von einer nach abwärts gehenden Entwicklungsbahn liegt lediglich in der Hinwendung dieser Menschheit zu einer Offenbarung, die hervorgeht aus demjenigen, was nur erschaut werden kann durch geistige Erkenntnis. ...* (Rudolf Steiner. GA 195. Weltsilvester und Neujahrsgedanken. 3. Vortrag)

Unser Denken ist allgemein völlig im Tode angekommen. Verstandes-klug sind viele heute, aber meist ohne spirituelles Licht. Der Kabarettist *Volker Pispers* zeigt in seinem Programm die Verlogenheit und Menschenverachtung heutiger Weltpolitik auf, dass einem das Lachen manchmal im Hals stecken bleiben möchte. Doch sowie das Thema Spiritualität angeschnitten wird, stellt sich schnell heraus, wie sehr er selber in dieser Hinsicht eine dieser von ihm bezeichneten "Intellektüllen" ist. Denn um Toleranz zwischen den Religionen zu fördern, fällt ihm nichts weiter ein, als alle gleichermaßen lächerlich zu machen: „*Wir lachen über die 72 Jungfrauen der Moslems im Paradiese, aber: Knabbern Sie am Leibe Christi?*“... und alles lacht! Was ist dies aber anderes, als materialistsicher Intellekt ohne Sinn für die geistige Bedeutung christlicher Kulte und Inhalte? Um dann allen Zweifel über sein wohlwollendes Denken beiseitezuräumen, sagte er später noch: „*Dies ist Religionsfreiheit! Man darf alles glauben, was man möchte. Für mich sind solche Leute zwar nur zu faul, um wirklich nachzudenken, aber dies ist nur meine persönliche Meinung.*“... Mit anderen Worten: Wer z.B. das Abendmahl ernst nimmt, weil er es geistig versteht, der ist bloß zu dumm oder zu faul zum Nachdenken; und wer im Publikum ist da sofort überzeugt? Das gesamte Programm dieses Mannes strotzt doch nur so vor Intelligenz!

Also nehmen wir auch diesen befreienden Lacher über das "Knabbern am Leibe Christi" dankbar an und fühlen uns aufgeklärt und gebildet dabei. Die Vernunft, das Denken, aus dem Herr Pispers argumentiert, ist das oben von Rudolf Steiner beschriebene ahrimanisch korrumpierte; und überall wird uns dieses heute geradezu eingehämmert. Wenn amerikanische Filmmacher, die sich den sogenannten "Evolutionisten" zugehörig fühlen im Gegensatz zu den "Kreationisten", Filme oder TV-Serien produzieren, werden religiöse Menschen grundsätzlich hingestellt als Vollidioten oder gar Faschisten, die die Wissenschaft verachten und alles unter ihre Dummheit zwingen wollen usw.; und die Intelligenten, Gesunden, wissenschaftlich Gebildeten sind die Atheisten. (Z. B. in den TV-Serien *American Dad*, *Family Guy*, oder Filmen wie *'Paul, ein Alien auf der Flucht'* usw.). Deutsche Comedians wie *Vince Ebert* oder *Dieter Nuhr* werden auch nicht müde, Religiosität und Spiritualität als bloße Dummheit hinzustellen. „Wenn man auch nur ein klein bisschen Vernunft oder logisches Denken besitzt“ – sagte Dieter Nuhr - „dann kann man an die Bibel nicht ernsthaft glauben“. „Ich würde ja gerne an Gott und die Bibel glauben, aber dabei steht mir immer der letzte Rest Verstand im Wege“. Auf seine liebenswerte Art und Weise verlästert Dieter Nuhr seit Jahren alles Spirituelle und meint dabei eben selber, *"alle Wahrheit gepachtet zu haben"*, was die Art ist, wie er religiöse Menschen und Nicht-Agnostiker charakterisiert. -

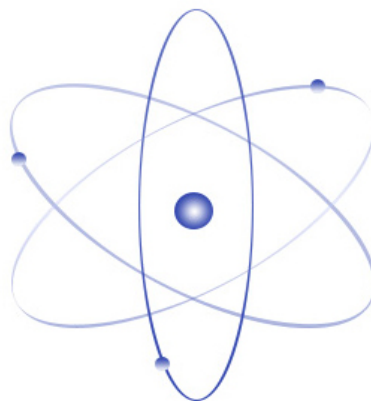
„Denken lohnt sich“, ist das Motto des Physikers und Comedians *Vince Ebert*; und das Denken, welches er damit meint, ist reinster Materialismus. Gestern Abend endete im Fernsehen ein Kabarettist sein Programm sinngemäß mit den Worten: „Daran zu glauben, dass das Beten etwas helfen würde in der Welt, ist die Bankrotterklärung einer Gesellschaft, die auf Aufklärung Anspruch erheben will“. Tobender Applaus! Rudolf Steiner sagte einmal sinngemäß: „Wenn vor dem Ersten Weltkrieg genügend viele Menschen das Johannes-Evangelium meditiert hätten, dann wäre dieser Krieg nicht ausgebrochen.“ Wie konnte Rudolf Steiner auf so etwas nur kommen! War er nicht aufgeklärt? Die

Aufgeklärten von heute wissen natürlich, dass Rudolf Steiner ein "obskurer Okkultist" war, und solche kommen schon gerne mal auf solchen Unsinn. Der Materialismus unterschätzt grundsätzlich die Kraft des Geistes, er verleugnet ihn ja und versteht nicht, dass der gesamte Kosmos zuerst im Geist existierte, dass der Geist das Zentrum der Welt ist und auch alle Veränderungen in der Welt vom Geistigen ausgehen. Ein selbstloses Gebet wirkt direkt in die Ursachenwelt hinein; und das Wort Aufklärung ist heute meistens nur eine Maske für Gottlosigkeit, für den Glauben an die Weltsicht der Dämonen. Leute wie Volker Pispers sind engagiert und mit dem Herzen dabei; nur liegt die Heilung eben nicht im sterilen Intellekt, sondern gerade in *dem* menschlichen Vermögen, das er und viele andere so konsequent lächerlich machen. Würde man versuchen Volker Pispers etwas vom Logos zu erzählen, was käme dabei wohl heraus? Er würde vielleicht anständig zuhören, unsere religiöse Dummheit artig tolerieren, solange wir es nicht zu weit damit trieben, aber einen wirklichen Sinn würde er damit nicht verbinden können. Die Artung seines Denkens gibt es nicht her, dass er etwas anderes als Unfug darin sehen kann. Dies ist der unerlöste *Kain* im Menschen, der irdische Verstand, der für eine Zeit lang den *Abel*, das göttliche Bewusstsein in sich töten musste, um zur Unabhängigkeit zu kommen; der aber jetzt in die große Gefahr gekommen ist, in seiner Gottesentfremdung endgültig zugrunde zu gehen. Vergleicht man das durchchristete Denken Rudolf Steiners mit dem Volker Pispers, oder Dieter Nuhrs & Co, dann hat man es *qualitativ* mit zwei vollkommen unterschiedlichen Arten von Intelligenz zu tun. Einmal mit einer tot bloß reflektierenden Monden-Intelligenz, das andere Mal mit einer individuell moralisch zu erkämpfenden produktiven Sonnen-Intelligenz. – Was ist denn Materie? Dieses vermeintlich einzig reale Prinzip des Materialismus? Auf der Internetseite: >Der Innovations-Report. Das Forum für Wissenschaft, Industrie und Wirtschaft< fand ich diesbezüglich diese Worte:



Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau. *"Was ist Materie? Diese Frage ist wohl fast so alt wie die Menschheit selbst und hat im Laufe der Geschichte immer wieder zu umfassenden philosophischen Spekulationen geführt. Neueste Forschungsentwicklungen in der theoretischen Physik zeigen uns aber, daß Materie mehr ist, als nur das, was wir im eigentlichen Sinn des Wortes sinnlich "be-greifen" können. Damit steht letztlich auch unser gesamtes Weltbild zur Disposition."* ...

Dem Menschen, der keine Wissenschaft sucht, sind Atome gerne etwas wie aller kleinste Körnchen, aus denen zusammengesetzt die Materie bestehen soll. Aber wie sieht die Welt der Atome genauer aus? Wenn man mit den stärksten Mikroskopen in die Materie eines Apfels, eines Steines oder unserer Hand hineinzoomt, kommt man irgendwann zu den geheimnisvollen Atomen. Das Atom ist wie ein winzig kleines Sonnensystem. Es hat einen Energie-Kern von positiv geladenen Protonen, ungeladenen Neutronen und eine Hülle, die aus unterschiedlich vielen, in irrsinniger Geschwindigkeit um den Kern kreisenden, negativ geladenen Elektronen besteht.



Das Wasserstoffatom besteht aus einem Proton, umkreist von einem Elektron und ist das leichteste Atom. Man hat es mit unterschiedlicher Stofflichkeit zu tun, je nachdem die Atome aufgebaut sind oder sie sich entsprechend aneinanderbinden zu Molekülen. Zwei Wasserstoffatome und ein Sauerstoffatom ergeben Wasser ( $H_2O$ ). Ein Gold-Atom besteht aus einem positiv geladenen Kern mit 79 Protonen und 118 Neutronen und einer negativ geladenen Hülle aus das Zentrum umkreisenden

Elektronen usw. Kleine Unterschiede in der Anordnung und dem Aufbau der Atome ergeben die unterschiedlichen Substanzen, als sei die ganze Welt eine riesengroße mathematische Gleichung. Aber kleben die Atome eines Körpers denn tatsächlich wie Sandkörner aneinander? Keineswegs. Zwischen den einzelnen Atomen oder Atomverbindungen ist quasi leerer Raum, ganz ähnlich, wie zwischen den Sternensystemen im Weltall. Alle Atomverbindungen werden in Wahrheit durch nichtsinnliche Kräfte (oder Intelligenzen) gestaltet. Der Magnetismus der Atome macht es, dass wir z. B. nicht durch den Boden fallen; denn eigentlich müssten wir dies, da die Abstände zwischen den Atomen vergleichsweise riesig sind. Atome entpuppen sich als reine Energiezentren oder Energiekomplexe, und es löst sich alle Materie am Ende in reine Energiewirkung und somit in Geistiges auf. Materie - zumindest so, wie der naive Mensch sie sich oft vorstellt - existiert gar nicht. Sie ist eine andere, nämlich die niedrigste Form des Geistes. Toter Geist wird Materie. Das alles Bewegende, Verursachende und Gestaltende in der Welt ist energetischer Natur. Auch ist Materie keineswegs ewig, sondern durchaus vergänglich. Wenn das Atom radioaktiv zerfällt, vergeht es, vergeistigt es sich. Ohne den Geist ist auch die Welt der Atome nicht begreifbar. Was das Atom geisteswissenschaftlich-okkult darstellt, darüber gab der junge Rudolf Steiner einige Hinweise. Auch das organische Leben ist nach materialistischer Logik in Wahrheit eine ganz unerklärbare Unmöglichkeit. Äußere Beschreibungen davon, was im Organismus geschieht, so genau sie im Detail auch sein mögen, erklären den Organismus ja nicht wirklich in seiner Entstehung. Beim lebendigen Organismus bezwingt ein übernatürlich-geistiges Prinzip die chemischen oder natürlichen Gesetzmäßigkeiten, so lange, bis der Tod des Organismus eintritt, wo dieses geistige Prinzip den Leib wieder verlässt und dieser dann wieder den rein physikalischen Gesetzmäßigkeiten folgt und sich zersetzt. Ein menschlicher Körper ohne lebendige Seele und Geist ist keine Realität mehr und kann nicht weiter

bestehen. Eine Maschine ist etwas anderes, als ein lebendiger Organismus. Die Maschine ist durch die *äußere* Idee des Maschinenbauers zweck- und gesetzmäßig zusammengefügt und mit mechanischen Gesetzen begreifbar. Nach dieser äußeren Idee ist sie geschaffen, aber diese Idee wohnt ihr nicht lebendig inne, wie es beim lebendigen Organismus der Fall ist. Denn dort ist die Idee oder das geistige Prinzip den Organismus gestaltend und erhaltend anwesend. Den Unterschied zwischen einem lebendigen Organismus und einem toten Mechanismus können viele Menschen nicht sehen. Materialistische Wissenschaft glaubt organisches Leben als einen zwar komplizierten, aber dennoch bloß "chemischen Mechanismus" eines Tages ganz verstehen zu können. Doch nur durch das willentliche Ausblenden ganz entscheidender Fragen, also durch Blindheit und Ignoranz kann das gelingen. Organisches Leben wird in Wahrheit durch nicht-sinnliche Kräfte gestaltet. Materialistische Wissenschaftler sind hier wie Kunstkritiker, die vor dem Gemälde eines Künstlers stehen und anstatt das Bild zu betrachten dann damit anfangen, die chemische Zusammensetzung der Farben, der Leinwand, des Rahmens, der Pinsel usw. zu analysieren, und wenn sie alles fein säuberlich aufgelistet haben, meinen, das Gemälde zu verstehen, für das sie in Wahrheit gar kein Auge haben. Dieses Bild vom Kunstwerk passt hier sehr gut als Vergleich, weil ein lebendiges Kunstwerk dem Menschen geistig näher ist, als eine tote Maschine. Jedes Materieteilchen des menschlichen Körpers, selbst der Knochen, sind nach ein paar Jahren durch neue ersetzt. Nach einiger Zeit steht rein materiell nicht mehr wirklich derselbe Mensch vor uns. Aber es ist doch trotzdem noch immer derselbe Mensch! Also die Materie kann nicht wirklich der Mensch sein. Rudolf Steiner brachte in früheren Schriften über den Streit zwischen *Nominalisten* und *Realisten* zur Zeit der Scholastik – wo die Nominalisten alle Begriffe und Ideen für nichts Reales, sondern für bloße Namen, die Realisten hingegen diese Ideen und Begriffe für etwas sehr Reales, das entsprechende ideelle Korrelat der geistigen

Wirklichkeit im menschlichen Bewusstsein hielten – einmal sinngemäß folgenden Vergleich: *„Wenn nur die Materie real sein soll, und nicht das ideelle Wesen, welches uns als Begriff bewusst wird, warum wird dann z. B. der Wolf, dem man nur Lammfleisch zu fressen gibt, der also ausschließlich Lamm-Materie aufnimmt, nicht zum Lamm? Es wandert doch die ganze Zeit Lamm-Materie hinüber in den Wolf! Wenn nur die Materie real ist, und der Wolf dabei nicht zum Lamm wird, was macht ihn dauerhaft zum Wolf?“* Jeder Materialist sieht sich immer wieder von der Tatsache kompromittiert, dass sein vermeintlich einzig reales Prinzip der Materie höchst wechselhaft und vergänglich, und das vermeintlich bloß Ideelle, das Wesenhafte, sich als das Dauernde, also Realere herausstellt. Der physische Leib des Menschen ist die vergängliche, in Zeit und Raum sich manifestierende Erscheinung seiner geistigen Wesenheit, die als ein ewiger Gedanke im Logos wurzelt. Materialistische Wissenschaft wird nie erklären können, wieso Atome sich zu menschlichen, tierischen oder pflanzlichen Organismen oder zu Sonnen und Planetensystemen zusammenfügen, ohne das Geistige in der Welt. Sie behauptet es zwar, aber ihre Rechnungen gehen immer nur auf, wenn Unsummen an Unbekannten unerklärt hingenommen oder übergangen werden und dann bloß mit Bezeichnungen wie Naturkraft, Lebenskraft oder Informationen usw. belegt werden. Nur kraftloses Denken, das sich nicht zum Geistigen erheben will, kann im Materialismus befriedigt sein. Alles was die Anatomie leistet, ist unseren Körper immer genauer zu analysieren und äußerlich zu beschreiben. Dabei findet sie viele Ursachenzusammenhänge heraus, aber was diese bewirkt und wie der Mensch und der Wunderbau des Körpers tatsächlich zustande kommen, kann sie nicht erklären; auch wenn dies immer wieder vollmundig behauptet wird. Der gehetzte Mensch von heute, der keine Wissenschaft betreibt, weil er weder die Zeit noch die Energie dazu hat, nimmt die ständigen Behauptungen der Wissenschaft: *>das Leben angeblich vollkommen erklären zu können ohne Gott und*

*Übersinnliches*<, vertrauensselig-autoritätsgläubig an; daher kommt der gängige Weltanschauungsmaterialismus aus Vorurteil. Zusammen mit den wirklichen Daten - die in Wahrheit nie im Widerspruch zur geistigen Weltansicht stehen - bekommen wir heute nämlich überall auch die Meinungen, persönlichen Weltanschauungen, die 'Kirche der Gottlosigkeit' unserer Wissenschaftler überall gleich mitgeliefert; diese werden den Menschen so als angebliche "Wissenschaft" mit verkauft. -

*... Wir können um eine Mark zwanzig nicht nur naturwissenschaftliche Tatsachen überliefert erhalten, sondern auch die Meinungen, die so auftreten, als wenn sie Tatsachen wären, die sozusagen so unterstrichen sind, daß, wenn der Mensch nicht an sie glaubt, er nicht an die naturwissenschaftlichen Ergebnisse glaubt. Man kann aber an letzteren festhalten und trotzdem sagen, daß die Auslegungen nichts anderes sind als Interpretationen, von stumpfen Denkerwaffen vorgenommen. ... (Rudolf Steiner. Der heutige Stand der Philosophie und Wissenschaft. München 1910 in GA 125. Wege und Ziele des geistigen Menschen.)*

Hier liegt in meinen Augen die große Schuld der materialistischen Wissenschaft der heutigen Menschheit gegenüber! Sie raubt uns alles Göttliche und gibt stattdessen bloß tote Weisheit. Diener der Dämonen ist in Wahrheit diese Wissenschaft. Die Welt ohne Gott haben zu wollen, ist in Wahrheit Inspiration der Hölle. -

Die Materie oder das Atom sind Phänomen oder Maja des Geistes. Die materielle Welt ist eine Erscheinung; nicht als pure Illusion im Sinne Fichtes oder ähnlicher Denker von damals - also nur vorhanden als Scheinprodukt des menschlichen Bewusstseins - sondern die Welt ist vorhanden als relative Wirklichkeit; also so, wie die Welt aus gewissen Gründen auf uns heute *wirkt*, weil die Götter dies so wollten. Es gibt aber Organe im Menschen, die die Welt anders wahrnehmen können, wenn sie geöffnet sind. Wir sehen die Welt ahrimanisch ohne ihre geistige Seite, solange unsere Geistorgane verschlossen sind. Das Atom ist dabei wie ein Symbol unserer gefallenen Natur. Als Kraftpunkt, der andere Atome abstößt oder anzieht, ist es wie ein Wahrbild des

Egoismus, der der sündengefallenen Welt zugrunde liegt.  
*Ahriman* verdichtet Licht zu Materie.

*... Er schafft in dichtem Lichte. ...*  
(Rudolf Steiner. Mysteriendramen. GA14)

*Friedrich Schelling* schrieb einmal sinngemäß: "*Materie ist gefrorenes Licht*". Licht ist nichts Materielles. Man kann Licht nicht einmal wirklich sehen. Was man sehen kann, sind beleuchtete Körper. Durch das zurückgeworfene Licht können wir die sinnlichen Dinge wahrnehmen, aber wir sehen mit unseren physischen Augen nicht wirklich das Wesen der Dinge oder des Lichtes. Wenn wir zur Sonne blicken, sehen wir einen glühenden Ball, aber das Licht, welches die Sonne aussendet, können wir nur wahrnehmen, wenn es auf Materie trifft, die es reflektiert. Auch den Strahl einer Taschenlampe sehen wir nur, wenn Feuchtigkeit, Staub- oder Rauchpartikel in der Luft sind, die das Licht brechen und zurückwerfen; im leeren Raum sieht man den Lichtstrahl nicht. Würde vor uns vollkommen leerer Raum sein, und hinter uns eine unendlich helle Lichtquelle, wir würden vor uns nur Dunkelheit wahrnehmen, obwohl dieser Raum völlig lichtdurchzogen wäre. Licht ist ätherischer Natur. Die Substanz des Geistes ist Licht, die Substanz des Leibes ist Finsternis:

*... und das Licht schien in die Finsternis,  
aber die Finsternis hat es nicht begriffen. ...*  
(Johannes 1,5)

Wenn Naturwissenschaft Wahrheit sucht, strebt sie damit unbewusst zum Logos; denn zurück zum Logos strebt in Sehnsucht die gesamte Schöpfung. *Wahre* Religion, Wissenschaft und Kunst suchen das Gleiche, nur auf unterschiedlichen Wegen. –

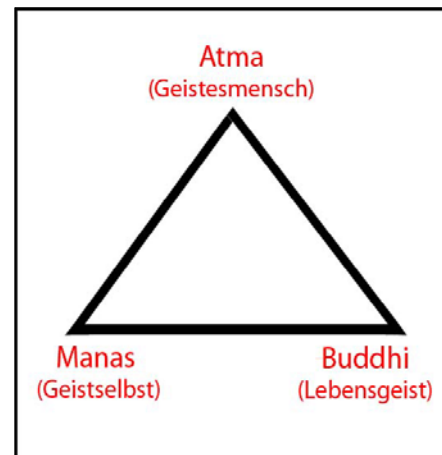
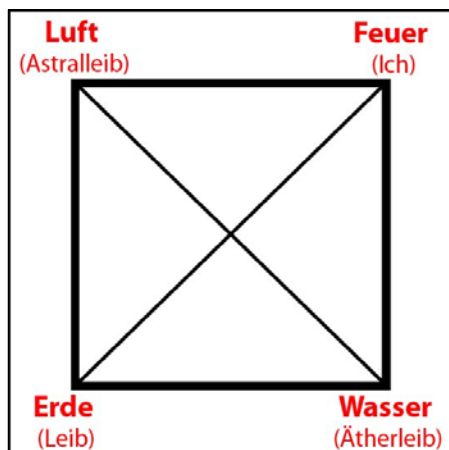
*... Die Naturwissenschaft wird ihren Weg gehen, um zuletzt sich zu der Anschauung zu erheben. Daß auch das, was einem scheinbaren stofflichen Vorgang zu Grunde liegt, nichts anderes ist als das, ... was den Logos materialisiert. ...* (Rudolf Steiner 8. 3. 1902. Vorträge über Das Christentum als Mystische Tatsache. Archiati-Verlag.)

*... Dann kam die Zeit, in der man die Weltenkörper als physische Wesenheiten ansah, die nach mathematischen Gesetzen kreisen oder stillstehen, sich anziehen und abstoßen und so weiter. Allerdings, es ging durch alle Zeiten, in den älteren Zeiten mehr instinktiv, ein Wissen davon, wie die Dinge wirklich sind. Jetzt kommt es so, daß das instinktive Wissen nicht ausreicht, daß mit vollständigem Bewußtsein dasselbe errungen werden muß, was früher instinktiv gewußt wurde. Und wenn wir anfragen, wie diejenigen, die nun in totaler Anschauung, das heißt, in physischer, seelischer und geistiger Anschauung das Weltenall erkennen konnten, sich vorstellten die Sonne, so können wir etwa folgendes sagen: Sie stellten sich die Sonne zunächst als Geistwesen vor. Dieses Geistwesen, das dachten sich die Initiierten als den Quell alles Moralischen. Dasjenige also, wovon ich in meiner «Philosophie der Freiheit» sagte, daß die moralischen Intuitionen aus diesem Quell herausgenommen werden, sie werden innerhalb der Erde herausgenommen; von den Menschen erglänzen sie, von dem, was in den Menschen als moralische Begeisterung leben kann. Denken Sie einmal, wie unsere Verantwortlichkeit erhöht wird, wenn wir wissen: Wäre niemand auf der Erde, der für wahrhafte, echte Moral oder überhaupt geistige Ideale erglühen kann in seiner Seele, so würden wir nicht beitragen zu einem Fortgang unserer Welt, zu einer Neuschöpfung, sondern zu einem Absterben unserer Welt. Diese Leuchtkraft, die hier auf der Erde ist, wirkt ins Weltenall hinaus. Das ist allerdings eben für das gewöhnliche menschliche Wahrnehmen zunächst unwahrnehmbar, wie da hinausstrahlt von der Erde, was in dem Menschen Moralisches lebt. Ja, wenn über die ganze Erde heraufziehen würde ein trauriges Zeitalter, in dem Millionen und aber Millionen von Menschen nur in Ungeistigkeit vergehen würden - das Geistige zu gleicher Zeit hier einschließlich des Moralischen gedacht, denn so ist es ja auch -, dann würde, wenn nur ein Dutzend Menschen mit heller moralisch-geistiger Begeisterung da wären, doch die Erde erstrahlen geistig-sonnenhaft.... (Rudolf Steiner GA 202)*

Wie oben kurz erwähnt stellte die ägyptische Pyramide das Geheimnis des siebengliedrigen Menschen und der zwei unterschiedlichen Prinzipien im Menschen dar:



Von oben aus betrachtet, das niedere Quadrat oder Selen-Selbst, aufgebaut aus den vier Elementen *Erde* (Leib), *Wasser* (Ätherleib), *Luft* (Astralleib), *Feuer* (Ich). Von der Seite aus gesehen stellt sie das goldene Dreieck oder höhere Ich des Menschen dar, bestehend aus *Manas*, *Buddhi*, *Atma* (indische Bezeichnung), anthroposophisch: *Geistselbst*, *Lebensgeist*, *Geistesmensch*.



Durch das Überwinden und Verwandeln der niederen Vier baut sich die höhere unsterbliche Drei des Menschen sukzessive auf. Die Sphinx ist der Mensch als Problem oder Aufgabe: Tierkörper und Menschenhaupt. (Die in der Sphinx dargestellten Tiergestalten trägt der Mensch bildhaft in seinem Ätherleib.) Höchste *geistige* Frucht aus den Kräften unserer ersten Jahve-Natur ist der heute voll ausgestaltete und bereits wieder in die Dekadenz gehende analytische Verstand oder reflektierende Intellekt. Die höchste *menschliche* Frucht des niederen Quadrats ist die Moral unserer modernen Ellenbogen-Gesellschaft, die qualitativ in der Regel nicht viel mehr darstellt,



als was wir in einfacherer Weise auch im Tierreich vorfinden. Menschen, die in unserer Gesellschaft nicht das "Zeug" entwickeln sich zu behaupten, haben wenig Chancen. Es herrscht das Gesetz des Stärkeren, in dem der Eine der Wolf des Anderen ist. Über Menschlichkeit und Soziales theoretisieren und philosophieren wir auch *deshalb* so unheimlich viel, weil diese nicht wirklich erleben in der Gesellschaft. Ausnahmen gibt es natürlich. Die Lebens-Wirklichkeiten werden sogar immer wieder unmenschlicher, weil der Weltanschauungs-Materialismus alles Menschliche ersticken muss. Wir sind über das Tier bisher nicht hinausgekommen aufgrund der anhaltenden Verleugnung des Geistes. In vielem sind wir sogar bereits unter das Niveau des Tieres ins Untersinnliche hinabgesunken, denn wenn wir nach Golgatha immer noch nicht im Christus-Sinne Menschen werden wollen, sinken wir hinab ins Antimenschliche, was sich meistens nur gut maskiert. Das tatsächliche Menschenreich kann nur aus der moralischen Arbeit am goldenen Dreieck hervorgehen. -

*... Bevor Christus kam, gab es kein Brot in der Welt. Ebenso wie im Paradiese Adams gab es damals in der Welt nur zahlreiche Bäume als Nahrung für die Tiere. Sie bot keinen Weizen als Nahrung für den Menschen. Der Mensch nahm Nahrung zu sich, die Tieren angemessen war. Als aber Christus kam, der vollkommene Mensch, brachte er Brot vom Himmel, damit sich der Mensch nähre von Nahrung, die ihm angemessen ist. ... (Evangelium nach Philippus)*

Rudolf Steiner hat die Wissenschaft des ahrimanisch-korruptierten Denkens mit seiner Anthroposophie ins Menschenreich gehoben. Erkannt haben das bisher nur die Wenigsten. Die breite Masse hört auch heute immer noch viel lieber auf die 'Lästerer des Geistes'! Bisher fast völlig unbemerkt wurde eine >Zeitenwende des Bewusstseins< durch Rudolf Steiner eingeläutet. Ganz neue Erkenntnis-Möglichkeiten sind für uns eröffnet worden durch die Anthroposophie. Wie die zehn Gebote des Moses am Sinai der erste Ruf (Vater), das Golgatha-Geschehen der zweite Ruf

(Sohn), so ist die anthroposophische Geisteswissenschaft der dritte Ruf an die Menschheit (Geist). Der Auferstehungsprozess des Denkens aus den Kräften unserer ersten Jahve-Natur (Mond) in das Denken der neuen unsterbliche Christus-Natur (Sonne) ist mit Seelischem-Schmerz der Überwindung verbunden, den viele nicht wollen. (Siehe auch meinen Aufsatz >Vom Kreuz der Weltenstunde<). Beim Studium der Anthroposophie kommen wir immer wieder an Stellen, wo die Gedanken Rudolf Steiners derart den Denkgewohnheiten unserer Zeit widersprechen, dass viele sogleich aufmucken: „*Dies kann ich nicht glauben!*“ heißt es, „*dies ist einfach zu abstrus*“ etc.<sup>(9)</sup> Anthroposophie fordert ein anderes, moralisch produktives Denken, schöpferische Vernunft und beweglich werdende Begriffe, aber viele möchten auch weiterhin – so wie es der Mond mit dem Licht der Sonne tut – alles bloß passiv wider-spiegeln. Hinter der unverwandten alten Vaterwelt des in die Materie erstorbenen 1. Logos der Gesetze (Jahve-Mond), und der aufgehenden neuen Welt des 2. Logos der Freiheit und Liebe (Christus-Sonne), wirken ganz anders geartete Wesenheiten der Hierarchien und völlig unterschiedliche Anschauungen vom Menschen. Jahve (auch Allah) will etwas ganz anderes für die Menschheit, als es Christus will. Wenn heute die alten Weltprinzipien als längst zur Lüge gewordene Schatten der Vergangenheit ihre Macht weiterhin behaupten, dann werden sie zu den Hemmnissen der menschlichen Entwicklung und zum neuen Bösen. Wer nach Golgatha den Vater immer noch ohne den Sohn sucht, wie es z.B. der Islam tut, der findet nur noch den toten Schatten des Vaters, das heißt Ahriman. Allah ist eine ahrimanisierte Eloah-Wesenheit. Das Zeichen des islamischen Halbmondes, der die noch kleine Sonne (oder Venus) frisst, bezeichnet okkult den im Irdischen verhärteten Vater der Gesetze, der die Freiheit unmöglich macht. Es wäre das allerschlimmste Unglück für die Menschheit, wenn dieses Prinzip auf Erden tatsächlich siegen würde! Wenn der Moslem heute zum Christen sagt: „*Gott hat*

keinen Sohn“, dann ist es dasselbe, als würde er sagen: „Gott hat keine Liebe“.

*... in seiner unendlichen Majestät fordert es bedingungslose Unterwerfung, läßt nichts neben sich zu, ist ausschließlich und despotisch - das ist der Gott der absoluten Verslossenheit und Stagnation, feindlich gegenüber jeder Bewegung und jedem lebendigen Schaffen — das ist Kronos, der seine Kinder frißt, das ist der Moloch, der die Kinder der Menschen im Feuer verbrennen läßt; die Jahrtausende überdauernde und etwas abgeschwächte Form dieses himmlischen Despoten können wir im Allah der Moslems wiedererkennen. Das Bewußtsein, das von dieser göttlichen Kraft ergriffen ist, strebt danach, jede freie Regung der menschlichen Kräfte, jegliche Vielfalt der Lebensformen, jeden kulturellen Fortschritt auszuschalten. Doch nicht lange kann das Bewußtsein der Menschheit sich mit dieser monumentalen, aber dürftigen und öden Einheit zufriedengeben, und bald tritt nach dem unbeweglichen und unwandelbaren Gott des gestirnten Himmels der ewig bewegliche und sich wandelnde, der leidende und triumphierende, der gütige und lichte Gott auf - die Sonne. Auf den Kult der Gestirne folgt überall der Sonnenkult: bei allen Völkern der Antike finden wir in einer bestimmten Epoche ihres religiösen Denkens die beherrschende Gestalt des lichten Sonnengottes, der zuerst kämpft, ruhmvolle Heldentaten vollbringt (Krishna, Melkart, Herkules), der dann leiden muß, von Feinden besiegt wird und stirbt (Osiris, Attis, Adonis) und der schließlich aufersteht und über seine Feinde triumphiert (Mithras, Perseus, Apollon). ... (Wladimir Solowjew. Über das Gottmenschentum.)*

*(...) Was wären wir dann, wenn nur das Vaterwesen in uns wirkte? - Wir würden durch das ganze Leben gehen von der Geburt bis zum Tode mit derselben Notwendigkeit, wie sie in der Welt wirkt, die uns umgibt. Aber wir werden in einem bestimmten Lebensalter freie Menschen, verlieren dadurch nicht unsere Menschlichkeit, sondern erwachen zu einer höheren Formung des Menschen. Dasjenige, was in uns wirkt, indem wir freie Menschen werden, indem wir uns ganz und gar von der Natur losmachen: es ist das Sonnenwesen, der Christus, die zweite Form der Trinität. Dasjenige aber, was uns den Impuls gibt anzuerkennen, daß wir nicht nur im Leibe leben, sondern - wenn wir*

*den Leib in seiner Entwicklung durchgegangen sind - wieder aufwachen, auferweckt werden als Geist, das lebt in uns als der Impuls des sogenannten Heiligen Geistes. Wir können das gesamte Menschenwesen nur im Zusammenwirken dieser Trinität erkennen; da betrachtet man es konkret. Gegen diese Konkretheit richtet der Mohammedanismus die Abstraktheit auf: Es gibt kein anderes göttliches Wesen als allein den Vatergott, den einen Gott. (...) (Rudolf Steiner, Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge, GA 239. 13. Vortrag, 12. Juni 1924)*

Der weltweit massen-mordende islamische Terror im Namen seines Allahs zeigt, was aus Religion wird durch den unverwandten luziferischen Geist, ohne den heilenden Heiligen Geist der Anthropos-Sophia des Sohnes. Wem die Liebe zum Menschen als Geschöpfe des Vaters nicht das höchste Gebot ist, wer die Gefäße Seines Schöpferwillens auf Erden entweicht und zerschlägt (1 Kor. 3,16), der dient den satanischen Mächten.

*... Dies wird der (neue) Bund sein,  
den ich mit dem Haus Israel schließen werde nach jenen Tagen,  
spricht der Herr.*

*Ich werde meine Gesetze in ihr **Inneres** geben  
Und auf die Tafeln ihres **Herzens** schreiben;*

*So werde ich ihr Gott sein und sie werden mein Volk sein. ...*  
(Hebräer 8,10)

*... **Christus** ist Ziel und **Ende** des Gesetzes ...*  
(Römer 10,4)

*... Denn die Gebote: >brich nicht die Ehe,  
morde nicht, stehle nicht, begehre nicht<,  
und jedes andere Gebot gipfeln alle in diesem Wort:  
„LIEBE DEINEN NÄCHSTEN WIE DICH SELBST.“  
Die Liebe handelt so, daß sie den nächsten nicht schädigt;  
Also ist des Gesetzes Erfüllung die LIEBE. ...*  
(Römer 13,9)

*(...) Es ist nicht bloß eine ausgeklügelte Formel, die Trinität von dem Vatergotte, von dem Sohnesgotte und von dem Gotte, dem Heiligen Geist, es ist etwas, was tief mit der ganzen Evolution des Kosmos*

*verbunden ist und was uns wird als eine lebendige, nicht als eine tote Erkenntnis, wenn wir den Christus selber als einen Auferstandenen in uns lebendig machen, der der Bringer des Heiligen Geistes ist. Dann verstehen wir, daß es wie eine Krankheit wäre, wenn wir das Göttliche nicht sehen könnten, aus dem wir geboren sind. Der Mensch muß im Geheimen krank sein, wenn er Atheist ist. Er ist nur gesund, wenn seine physische Natur sich so zusammenfaßt, daß er das: «Aus Gott bin ich geboren!», als die Zusammenfassung seines eigenen Wesens aus dem Inneren erfühlen kann. Und es ist ein Schicksalsschlag, wenn der Mensch in seinem Erdenleben nicht findet den Christus, der ihn führen kann, der ihn durch den Tod am Ende des Erdenlebens führen kann, der ihn durch den Tod zur Erkenntnis führen kann. Denn fühlen wir also das «In Christo morimur», dann fühlen wir auch dasjenige, was an uns herankommen will durch die Geleitung des Christus, durch die Führung des Christus, dann fühlen wir, wie aus allem der Geist aufersteht, aufersteht noch in diesem Erdenleben. Wir fühlen uns wieder lebendig in diesem Erdenleben, schauen hin durch die Pforte des Todes, durch die uns der Christus führt, schauen hin auf jenes Leben, das jenseits des Todes liegt, und wissen jetzt, warum der Christus den Geist, den Heiligen Geist geschickt hat: weil wir uns verbinden können schon hier im Leben mit diesem Heiligen Geiste, wenn wir uns der Führung des Christus überlassen. Wir dürfen dann mit Sicherheit sagen: Wir sterben in dem Christus, indem wir durch die Pforte des Todes schreiten. (...) (Rudolf Steiner. Das Geheimnis der Trinität GA 214. 27. August 1922)*

Der Islam verherrlicht einen unmenschlichen Gott, der Westen den gottlosen Menschen, schrieb *Wladimir Solowjew* irgendwo einmal. Erlösung findet die Menschheit im Gottmenschentum, dem Menschensohn. Der Islam trennt in Wahrheit den Menschen gewaltsam wieder von Gott, indem er Christus verleugnet<sup>(11)</sup>; und auch unter römischen Katholiken ist es sehr verbreitet, gerade die Ferne Gottes, die Verleugnung des göttlichen Ursprungs des Menschen und dessen Erkenntnisunfähigkeit (Agnostizismus) und damit das Verleugnen seiner eigentlichen Menschenwürde als "rechte Demut" zu lehren. –

Durch die geistige Vertiefung unseres Christentums mit Hilfe der Anthroposophie können wir auch ein besseres Verständnis vom Sinn des Bösen bekommen. Im Widerstand dagegen soll die Menschheit ein umso größeres Gutes entwickeln. Ohne das Böse und den einstigen Abfall vom Göttlichen könnten wir keine Freiheit, und ohne Freiheit keine geistige Liebe entwickeln. Die Wirkungen des dreifachen Bösen<sup>(10)</sup> in unserer Welt sind sehr unterschiedlich. Luzifers Wille zum Bösen ist lange nicht mehr so stark, wie der Ahrimans. Luzifer ist seit Golgatha ein anderer geworden. Den radikalsten Willen zum Bösen haben die Asuras, denen wir als Menschheit bisher kaum gewachsen sind. Der verwandelte Luzifer ist der Erkenntnisgeist oder Licht-Träger, Christus ist das Licht selbst. Die luziferischen Wesenheiten waren im christlichen Okkultismus immer bekannt als die Bringer des Bewusstseinslichtes. Dies klingt in dem deutschen Wort Luzid, englisch >lucid< oder >lucidity< schön mit, was Klarheit, einleuchten, klären, erhellen oder bewusst- und verständlich-machen bedeutet. Auf höherer Warte arbeitet Luzifer mit Christus zusammen. Christus schickte damals selber Luzifer in diese Schöpfung, um uns von Jahve zu lösen. Im Kampf der Kirche gegen alle Gottes-Erkenntnis schuf sie zweckmäßig auch ein völlig entstelltes Bild von Luzifer, den sie direkt zu Satan machte, womit sie alle Erkenntnissuche zur Teufelei erklären konnte. Luzifer nahm zur Zeit des Sonnen-Äons das große Opfer auf sich, zurückzubleiben, auf Engelstufe hinunter zu fallen, um die Rolle des Rebellen gegen das alte Gesetz-Jehovas spielen zu können. In der Lemuris wirkte Luzifer auf den Astralleib der Gruppenseele der Menschheit und durchzog diesen mit niederen Leidenschaften, was uns tiefer in die Materie hinunterzog. Unsere sinnlichen Augen wurden aufgetan, so dass wir die Welt heute gegenständlich wahrnehmen und ein selbstständiges Ich entwickeln, das Gut und Böse unterscheiden lernt. Der mittelalterliche Ausspruch „*Christus verus Luciferus*“ will sagen: >*Christus ist der wahre Luzifer*<, weil Christus am Ende zur wirklichen Freiheit führt, die Luzifer nur negativ vorbereiteten konnte, indem er uns

abnabelte vom Jahve-Göttlichen und unsere Rebellion vom alten Gesetz anstiftete. So lösten wir uns von den alten Planetengöttern (Archonten), unseren 'Vätern und Müttern' der Frühphase der Erdentwicklung, die wir jetzt verlassen müssen, wenn wir mit Christus wieder in unsere eigentliche Heimat zurückkehren wollen. Luzifer brachte die unheilige Freiheit, die den Menschen als unbewusstes Blatt vom Baum-Jehovas löste und das Bewusstwerden im Ich anstoß. Christus ist die Kraft der geheiligten Freiheit *in* Gott:

*... Amen, Amen, ich sage euch:  
Jeder der sündigt,  
ist ein Knecht der Sünde (Sonderung).  
Der Knecht aber wohnt nicht im Hause,  
der Sohn wohnt auf die Dauer.  
Wenn euch also der Sohn die Freiheit gibt,  
werdet ihr wirklich frei sein. ...*  
(Johannes 8,34)

Luzifer selber findet durch den Aufstieg der Menschheit in Zukunft seine eigene Erlösung. Die richtigere Sichtweise auf Luzifer - wie sie im Mittelalter teilweise noch gewusst war und wie sie auch Rudolf Steiner wieder gab - bietet der römischen Kirche natürlich eine der besten Angriffsflächen, um die Anthroposophie und Rudolf Steiner zu diabolisieren. Die Angst vor Luzifer ist innerhalb der Jahve-Kirchen Jahrhunderte lang herangezüchtet worden. Jahves Hass auf Luzifer lebt im Hass der Kirche auf alle Mysterien-Erkenntnis, die Jahve und Allah als falsche Abgötter (Archonten) entlarven und entmachten würden. Die böse Drei spielt sich heute überall auf die unterschiedlichsten Arten gegenseitig in die Hände. Kirchenmenschen, die aus Angst vor Luzifer die Erkenntnis fliehen, laufen ganz notwendig in den religiösen Materialismus ein und werden von Ahriman gebunden; während der in Freiheit mutig nach Wahrheit strebende Mensch durch Luzifers Licht gerade tiefere Christus-Erkenntnis gewinnen kann. Wir müssen hier unterscheiden zwischen dem durchchristeten und deshalb wieder wahren Luzifer-Licht - welches laut Rudolf Steiner zum

neuen Heiligen Geist wird - und dem unverwandten luziferischen Schein der alten Schlange des Sündenfalls. -

*... Dadurch wenden sie (die Kirchenanhänger) sich, indem sie sich an die Unsterblichkeit wenden wollen, an Luzifer, und sie verfallen Luzifer gerade, wenn sie sich an den Geist wenden wollen. Sie werden wie das liebe Vieh, wenn sie sich nicht an den Geist wenden, und sie werden dem Luzifer verfallen, wenn sie sich (ohne Initiationswissenschaft) an den Geist wenden. ...*

(Rudolf Steiner. Die Polarität von Dauer und Entwicklung im Menschenleben. Die kosmische Vorgeschichte der Menschheit. GA 184)

Menschen, die gar den asurischen Mächten ganz verfallen – wie z.B. praktizierende Satanisten, die Lust daran kultivieren, Schmerzen und Tod zu verursachen -, sind solche, die in die 8. Sphäre gehen und aus der guten Menschheitsentwicklung herausfallen. Dort werden sie in unsäglichen Zuständen ausharren, bis der Vater einen neuen Zyklus beginnt:

*(...) Erst der erste Logos kann das, was in die achte Sphäre gefallen ist, wieder mitnehmen. Er nimmt es mit mit dem Weltenstaub. Hinausgeworfen werden aus der Entwicklung heißt, sein Leben verkettet mit etwas, was unbedingt zurückbleibt, und darin warten, bis die Evolution wieder auf den betreffenden Zustand trifft. Ein Wilder, der von der Seele eines Wilden bewohnt wird, ist relativ glücklich; aber denken sie sich ein entwickeltes Wesen im Körper eines Wilden oder eines Hundes, dann ist es in der Tat Verbannung. Die höhere Seele ist den Weg in eine niedrigere Manifestation gegangen. Tatsächlich heißt >in die achte Sphäre gehen<: nicht mit der Evolution fortschreiten, nicht mitmachen zu können die Entwicklung der anderen, sondern auf niederer Stufe zurückgeworfen zu werden. (...)*

(Rudolf Steiner 10.11.1904. Bewußtsein, Leben, Form. GA 89)

Wie sich Luzifer im 3. Jahrtausend vor Christus als großes Weisheitswesen in der Drachenkultur Chinas inkarnierte; wie Christus zur Zeitenwende Mensch wurde in Jesus von Nazareth, so wird sich zu Beginn unseres 3. Jahrtausends laut Rudolf Steiner Ahriman, der Antichrist, in Amerika inkarnieren. Der amerikanische Materialismus bietet den geeignetsten Boden dafür. Es ist abzusehen, dass viele Menschen ohne



größeren Widerstand in seine Fänge gehen werden, wenn man sich die geistigen Zustände auf Erden heute anschaut. Auf ein erstes neues Erheben des Hauptes des Tieres wies Rudolf Steiner übrigens bereits 1920 hin:

*... Man hat es vielleicht (für) übertrieben gehalten, als ich gelegentlich eines Vortrages neulich sagte: die Menschen in Europa schlafen. Sie werden bitter erfahren - ich sagte es aus einem anderen Zusammenhange heraus -, sie werden bitter erfahren müssen, wie dasjenige, was sich als äußerster Ausläufer der westeuropäischen Weltanschauung im Bolschewismus über ganz Asien verbreitet, etwas ist, was von Asien, von diesen Menschen Asiens aufgenommen wird mit derselben Inbrunst, mit der sie einstmals ihr heiliges Brahman aufgenommen haben. - Das wird es nämlich, und die moderne Zivilisation wird sich bekannt machen müssen damit. Und man empfindet den tiefsten Schmerz, wenn man in Europa die schlafenden Seelen sieht, die so gar nicht dazu kommen, sich diesen Ernst, um den es sich heute handelt, wirklich vor die Seele zu rufen. Ein paar Tage, nachdem ich dieses hier ausgesprochen hatte, fand ich die folgende Nachricht: «Vor einigen Tagen hatte ich Gelegenheit, bei einem Vertreter der Sowjet-Republik eine 10000-Rubelnote zu sehen. Was mich in Erstaunen setzte, war nicht die Höhe der Rubelnote; - was mir an jenem 10000-Rubelschein auffiel, war vielmehr ein in der Mitte des Papiers fein und deutlich herausgearbeitetes Hakenkreuz, Swastika.» Jenes Zeichen, zu dem einstmals der Inder oder der alte Ägypter hingeblickt hat, wenn er von seinem heiligen Brahman sprach, er erblickt es heute auf der Zehntausend-Rubelnote! Man weiß da, wo große Politik gemacht wird, wie man auf Menschenseelen wirkt. Man weiß, was der Siegeszug des Hakenkreuzes, Swastika, das eine große Anzahl von Menschen in Mitteleuropa bereits trägt - wiederum aus anderen Untergründen heraus - , man weiß was dieses bedeutet, aber man will nicht hinhorchen auf dasjenige, was aus den wichtigsten Symptomen heraus die Geheimnisse des heutigen geschichtlichen Werdens deuten will. ... (Rudolf Steiner 27 August 1920. Geisteswissenschaft als Erkenntnis der Grundimpulse sozialer Gestaltung. GA 199)*

*... Das Tier wird los sein, das bedeutet etwas für die Entwicklung der Menschen. So wird auf sehr starke Realitäten hingewiesen, auf große*

*bedeutende Punkte in der Entwicklung der Menschheit und der Erde. 1933, meine lieben Freunde, bestünde die Möglichkeit, daß die Erde mit allem, was auf ihr lebt, zugrunde ginge, wenn nicht die andere weise Einrichtung da wäre, die sich nicht errechnen läßt. ... Man müßte im Sinne des Apokalyptikers sagen: Ehe denn der ätherische Christus von den Menschen in der richtigen Weise erfaßt werden kann, muß die Menschheit erst fertig werden mit der Begegnung des Tieres, das 1933 aufsteigt.* - (Rudolf Steiner. 20 September 1924. Vorträge und Kurse über christlich-religiöses Wirken GA 346)

Wie Johannes der Täufer damals die physische Ankunft des Messias verkündete, so verkündete Rudolf Steiner in unserer Zeit das Wiederkommen des Christus im Ätherischen. Neue Christus-Erfahrungen finden überall in der Welt statt (NDEs). –

Aus dem Geist des Materialismus heraus wird mit dem schönklingenden Slogan der "friedlichen Vereinigung aller Religionen" von vielen heute die menschheitliche Bedeutung von Jesus Christus verleugnet. Mit einem scheinbar edlen Ziel vor Augen wird aus Blindheit für die Wahrheit des Christusimpulses die Zukunft der Menschheit verraten, die von Christus ganz untrennbar ist und ohne den die Menschheit nur noch ahrimanisch-luziferische Wege gehen kann. Die geistige Wirklichkeit unseres Lebens lässt sich nicht durch Oberflächlichkeit bewältigen oder aushebeln; nur verschlafen können wir sie so. Die Zeit ist schon da, wo es ein moralisches Verbrechen sein soll, die Wahrheit über Jesus Christus auszusprechen, weil der Materialismus zu einer ganz anderen Ethik kommt. Die Mysterien des Christentums sind nicht verborgen! Alles ist uns gegeben worden, um zu verstehen! Mit aller Kraft unseres Denkens, aller Kraft unseres Fühlens, und aller Kraft unseres Wollens müssen wir Gott, also Wahrheit suchen (5. Mose 6,5 / Markus 12,30), die Lauen frisst der Dämon der Zeit. –

*„Das aber sollst du wissen, dass in den letzten Tagen schlimme Zeiten kommen werden. Denn die Menschen werden sich selbst lieben, geldgierig sein, prahlerisch, überheblich, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, lieblos, unversöhnlich,*

*verleumderisch, unbeherrscht, gewalttätig, dem Guten feind, Verräter, leichtsinnig, aufgeblasen; sie lieben das Vergnügen mehr als Gott; dabei haben sie den äußeren Schein von Gottesfurcht, deren Kraft aber verleugnen sie. Von solchen wende dich ab! Denn zu diesen gehören auch die, welche sich in die Häuser einschleichen und die leichtfertigen Frauen einfangen, welche mit Sünden beladen sind und von mancherlei Lüsten umgetrieben werden, die immerzu lernen und doch nie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Auf dieselbe Weise aber wie Jannes und Jambres dem Mose widerstanden, so widerstehen auch diese der Wahrheit; es sind Menschen mit völlig verdorbener Gesinnung, untüchtig zum Glauben. Aber sie werden es nicht weit bringen; denn ihre Torheit wird jedermann offenbar werden, wie es auch bei jenen der Fall war.“ ... (2. Timotheus 3:1-9)*

*Michael Kiske*

**(1)** Das Zeichen des Vaters (1. Logos): Punkt, Einheit und Umkreis, ist ebenso Symbol der Offenbarung als Kosmos aus dem göttlichen Zentrum. Außerdem symbolisiert es den Zustand des Menschen: Das Ich, welches sich als Zentrum der Welt erlebt, und die Außenwelt, das Universum, oder bei Fichte: Ich und Nicht-Ich; auch Mikrokosmos und Makrokosmos. Den Zustand vor der Schöpfung (vor dem sogenannten Urknall) beschreibt orientalische Esoterik z.B. in der ersten Strophe des DZYAN folgendermaßen:

1. *Die ewige Mutter, gehüllt in ihre immer unsichtbaren Gewande, hatte wieder einmal während sieben Ewigkeiten geschlummert.*
2. *Es gab keine Zeit, denn sie lag schlafend in dem unendlichen Schoße der Dauer.*
3. *Das Universalgemüt war nicht vorhanden, denn es gab keine Ah-hi, es zu enthalten.*
4. *Die sieben Wege zur Seligkeit existierten nicht. Die großen Ursachen des Leidens waren nicht vorhanden, denn es war niemand da, sie hervorzubringen oder in sie verstrickt zu werden.*
5. *Dunkelheit allein erfüllte das unendliche All, denn Vater, Mutter und Sohn waren wieder einmal Eins, und der Sohn war noch nicht erwacht für das neue Rad und seine Wanderung auf demselben.*
6. *Die sieben erhabenen Beherrscher und die sieben Wahrheiten hatten aufgehört zu sein, und das Weltall, der Sohn der Notwendigkeit, war in Paranišpanna untergetaucht, um wieder ausgeatmet zu werden von dem, das ist und dennoch nicht ist. Nichts war.*
7. *Die Ursachen des Daseins waren beseitigt; das Sichtbare, welches war, und das Unsichtbare, welches ist, ruhten im ewigen Nichtsein — dem Einen Sein.*
8. *Allein, erstreckte sich die Eine Form des Seins unbegrenzt, unendlich, unverursacht, in traumlosem Schlafe; und das Leben pulsierte unbewußt im Weltenraume, durch jene Allgegenwart, welche nur dem geöffneten Auge des Dangma wahrnehmbar ist. ...*

(Aus H. P. Blavatskys Geheimplhre. Kosmogenezis. Später von dem Tibetologen David Reigle identifiziert als Teil der Bücher des Kiu-Te.)

**(2)** Dieses ist vielen Menschen heute eine ganz schwere Vorstellung. Aber unsere Welt ist doch ebenfalls entstanden! Was ist so unvorstellbar daran, dass es weitere Welten geben wird? Die Vorstellung, dass neue Sonnensysteme entstehen werden auf höheren Entwicklungsstufen ist nicht fantastischer, als die Tatsache der Entstehung unseres heutigen Systems mit allen komplexen Lebensformen es ist. Um die Evolution unseres Sonnensystems okkult oder geistig zu begreifen, empfehle ich 'Die Geheimwissenschaft im Umriss' von Rudolf Steiner. -

**(3)** Was im Evangelium z. B. auch dadurch angedeutet wird, dass Christus, wie es der Erdgeist in der Weinrebe tut, Wasser in Wein verwandelt (Johannes 2), oder dass Er von sich als Samen spricht, der stirbt und in die Erde gelegt wird, damit viel Frucht entstehe, oder er beim Abendmahl vom Brot (das die Erde doch hervorbringt im Weizen usw.) als Seinen Leib, den wir "mit Füßen treten" (Joh. 13,18), und vom Wein als Sein Blut spricht usw. Die Erde ist Sein Leib geworden.

**(4)** Nur **einmal** zur Zeitenwende hat sich der Logos *physisch* verkörpert. In Zukunft wird die Wiederkunft des Sohnes auf immer höheren Planen stattfinden. ... *im Offenbarungslicht seines Vaters mit seinen Engeln. ...* (Matthäus 16.27/24,30. Markus 13,26). Seine zukünftigen Offenbarungen werden nur solche Menschen erleben können, die sich mit Ihm verbunden zum spirituellen Schauen aufschwingen, also sich hinaufentwickeln zur Hellsichtigkeit. Menschen, die im Materialismus stecken bleiben, werden davon nichts mitbekommen.

**(5)** Über die Bedeutung des Begriffes *Okkultismus* habe ich mich im Anhang meines Aufsatzes: *>Die Infallibilität des Ego und Leichnam Anthroposophie<* ausgesprochen.

**(5a)** ... *So wie der Mensch heute über geschichtliches Forschen denkt, so entzieht sich diesem geschichtlichen Forschen die Möglichkeit, die Evangelien als historische Dokumente zu betrachten und aus den Evangelien das Ereignis von Golgatha als ein historisches anzusehen, als ein historisch beweisbares, meine ich, als ein in dem Sinne historisch beweisbares, wie man andere historische Geschehnisse und Tatsachen geschichtlich belegt und geschichtlich beweist. Man kann nicht in demselben Sinne über den Christus Jesus als eine historische Persönlichkeit sprechen, wie man über Karl den Großen nach dem, was man heute historische Quellen nennt, als eine historische Persönlichkeit sprechen kann. Für den, der die Dinge durchschaut, ist heute der Zeitpunkt herangekommen, wo der aufrichtige, Wahrheit-durchdringende Menschensinn sich sagen muß: Was man für historische Quellen hielt in Bezug auf das Mysterium von Golgatha, ist durch die Gestalt, welche die Geschichtsforschung angenommen hat, erschüttert. Und man muß schon so etwas wie ein Stumpfling sein, wie zum Beispiel Adolf Harnack, der berühmte Theologe, um sich immer wieder und wiederum hinzustellen und von*

dem, was man, wie er sagt, auf einer *Quartseite* zusammenstellen kann über den Christus Jesus, zu behaupten: darinnen seien doch historische Dokumente im Sinne der heutigen Geschichte gegeben. Es sind natürlich in diesen Dingen, die auf dieser *Quartseite* stehen, ebensowenig historische Dokumente gegeben, wie in den Evangelien - nach Harnack selber - historische Dokumente gegeben sind. Aber solches Unterfangen wie das Harnacksche, dem hunderte und hunderte von andern gegenüberstehen, hängt eben zusammen mit der ganzen Unwahrhaftigkeit unserer Zeit in solchen Dingen, die niemals bis zu den radikalen Folgerungen gehen will, welche aber eben einfach die richtigen Folgerungen sind. Die Folgerung, die ja gezogen werden muß, ist diese, daß der Mensch nach dem, was vorliegt, sich heute gestehen muß: sucht er auf äußerlich historische Weise den Christus Jesus, so kann er ihn nicht finden. Finden muß er ihn auf dem Wege der Geistesforschung. Da findet er ihn aber sicher. Da findet er das historische Ereignis von Golgatha. Warum? Weil das historische Ereignis von Golgatha ein solches war, das durch Freiheit in der Menschheitsentwicklung aufgetreten ist, durch eine Freiheit in noch viel höherem Sinne als andere historische Ereignisse, und weil dieses freie Ereignis gerade in unserem Zeitraum an den Menschen so herantreten soll, daß nichts ihn zwingt, seine Geltung anzunehmen, sondern er diese Geltung aus innerer Freiheit annehmen muß. Wofür ein historischer Beweis schon da ist, für dessen Annahme ist man nicht frei. Wofür ein äußerer historischer Beweis nicht da ist, das nimmt man an aus geistigen Gründen, und auf dem geistigen Boden ist man frei. Christ wird man durch Freiheit. Und das ist gerade dasjenige, was notwendig ist dem heutigen Zeitalter zu verstehen, daß man Christ in Wirklichkeit nur sein kann aus voller Freiheit, nicht einmal gezwungen durch historische Dokumente. In unserem Zeitalter soll das Christentum jene Wahrheit gewinnen - das ist vorbestimmt dieser Zeit -, wodurch es zu dem großen Impuls des menschlichen Verständnisses für die Freiheit wird. Das gehört zu den Fundamentalwahrheiten in unserer Zeit, daß dies eingesehen wird, daß eingesehen wird, **daß die Beweise für das Christentum in der geistigen Welt gesucht werden müssen.** (...) (Rudolf Steiner, GA 179. 6. Vortrag, Dornach 16.12.1917)

(6) Da nun schon viele es unternommen haben, in bestimmter Anordnung die Tatsachen, die sich unter uns ereignet haben, so zu beschreiben, wie diejenigen es uns überliefert haben, die von Anbeginn an **Schauende** und Diener des Wortes geworden sind, ... Beginnt das Lukas-Evangelium.

(7) Das kirchliche: *Bis dass der Tod euch scheidet*, empfand ich immer schon als unchristlich. Denn es endet mit dem Tode nur die geschlechtliche, die Bluts- und Sippen-Liebe, aber nicht wirkliche Liebe.

(7a) Was hier angesprochen wird, ist vielmehr auch die >Ich-Vorstellung<, nicht so sehr das Ich selbst, welches weit mehr ist, als die Ich-Vorstellung, die durch den Leib oder das Gehirn gespiegelt wird. Diese Ich-Vorstellung ist vom Leib durchaus abhängig; aber nicht das Ich selbst. Nach dem physischen Tode entzündet sich dieses Ich-Bewusstsein anders.

(9) Am Anfang empfand ich *Wladimir Solowjews* Ausführungen sehr inspirierend, um dann zusehen, wie er später immer mehr ganz fürchterlich zu Kreuze der katholischen Kirche kriecht. Er setzt die geistige und die Macht-Kirche gleich, auch wenn er immer wieder sehr richtige und schöne Ideen von der Gemeinde Christi gibt. (Siehe: *Der große Streit und die christliche Politik. 1883. Besonders Kapitel IV: Die Kirchentrennung*). Der Mensch findet laut Solowjew seine Erlösung nur durch den frommen *Gehorsam* und die absolute *Unterwerfung* unter die Kirchengewalt. Besser könnte Rom ihre Ziele und Vorstellungen selber nicht formulieren. >*Natur ist Sünde und Denken ist Teufel*< (Goethe); so fängt die Kirche von je her ihre Lämmer. Dabei kommt ihr die Feigheit, Denkfaulheit und Bequemlichkeit vieler Menschen entgegen. - *Herbert Wimbauer* sagte mir einmal, als ich meine Enttäuschung über Solowjews Denken hier erzählte, dass Solowjew sich am Ende seines Lebens selber darüber wunderte, wie er derart der katholischen Kirche in die Arme arbeiten konnte. -

(9a) Liest man Erinnerungen an Rudolf Steiner von erklärten *Nicht-Anthroposophen*, hat man eigentlich durchweg den Eindruck, dass zwar fast alle nicht anders können, als Rudolf Steiner die edelsten Charaktereigenschaften zuzusprechen, sie aber ebenso durchgängig ihren Materialismus nicht überwinden können, um in der Anthroposophie etwas anderes, als ein großes Hirngespinnst zu sehen. Sie können sich nicht denken, dass ihrem Rudolf Steiner - mit dem sie doch so viel Spaß gehabt haben in ihrer Studentenzeit, der doch sogar Alkohol getrunken hat und so menschliche Züge zeigte - die Geisteswelt offen gestanden haben soll. Es muss der spätere Steiner einfach etwas Krankhaftes sein. Wie die Heiligen, so stellen viele Menschen sich auch die Eingeweihten viel zu lebensfern und verklärt vor; und so können solche den jungen Rudolf Steiner dann nicht mit dem zusammenbringen, was er später für viele Menschen wurde. Kein größerer geistiger Sieg wird ohne Krisen erkämpft; dies ist ein Lebensgesetz. Kein Drache wird überwunden aus der Ferne, man muss ihn wirklich kennenlernen. Seine Berliner Zeit wurde später von Rudolf Steiner als seine >Höllenfahrt<

bezeichnet. „Ich schaue (auf die Jahre von 1887 bis 1900) zurück als auf etwas, in dem ich meine intensivste geistige Prüfung durch gemacht habe. Ich habe gründlich kennen gelernt, wo die vom Geiste wegstrebenden kulturauflösenden, kulturzerstörenden Kräfte der Zeit liegen. Und aus dieser Erkenntnis hat sich mir vieles zu der Kraft hinzugesetzt, die ich weiterhin brauchte, um aus dem Geiste heraus zu wirken“. Gerade das zeichnet Rudolf Steiner aus: dass er sich nicht vor der Bildung seiner Zeit verschloss, sondern sich bis ins Kleinste damit auseinandersetzte. Er hat sich keiner bedeutenderen Erscheinung seiner Zeit verschlossen, hat sich mit vielen Richtungen des Denkens befasst. So wurde er dann für die Schubladen-Menschen ein Nietzsche-, Goethe-, oder Heackel-Anhänger, Atheist, abgefallener Theosoph, oder sie entdecken begeistert "Brüche in seiner Weltanschauung" usw. Ein Christusverkünder wurde er durch sein eigenes *Damaskus-Erlebnis*, durch sein: >Gestanden-Haben vor dem Mysterium von Golgatha<. Man hat als anständiger Spießbürger grundsätzlich natürlich so seine Probleme mit Erweckten und Geistsehern. Jeder hat eine "Diagnose" parat, wo und weshalb dann später das "Kind in den Brunnen" gefallen ist bei Rudolf Steiner. Ich bin übrigens nicht der Einzige, der die begründete Vermutung hat, dass Rudolf Steiner sich in seiner Berliner Zeit einen gewissen Alkoholismus geradezu willentlich herangezüchtet hat, um sein Hellsehen – welches ihm nach seinen Schilderungen in >Mein Lebensgang. GA 28< angeboren war – künstlich wieder loszuwerden, um es sich selbstständig wieder zu erkämpfen und die Wege dazu als Übungen in seinem Buch >Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten. GA 10< geben zu können. -

**(10)** Ich möchte hier das Buch von: **Herbert Wimbauer. Die Stunde der Verführer. Vom Wesen und Wirken des dreivereinten Bösen in der Apokalypse des XX. Jahrhunderts (1980)** empfehlen.

**(11)** Ein freies Urteil auch über andere Religionen sollte man sich von niemanden verbieten lassen! Das moderne Meinungs-Diktat der Politischen-Korrektheit strebt aber genau das an. Das Menschen- und Gottesbild, die Sklaven-Rolle der Frau, die Verachtung der Freiheit und die fatalistische Idee des Menschen im Haushalt Gottes in der Religion des Islam sind nach meiner Überzeugung tief menschenverachtend. Roger Willemsen sagte in einem Interview bei GIGA am 25.5.2005: „Zu behaupten, dass der Islam insgesamt eine inhumanere Religion sei als das Christentum, wäre rassistisch“. Nun behaupte ich eben genau das; somit bin ich also ein Rassist. Den Christusimpuls als *das* zu bezeichnen und zu erkennen, was er spirituell tatsächlich ist und eine Religion, die ihn verleugnet, abzulehnen, ist für Herrn Willemsen Rassismus, also ein moralisches Vergehen. Für Intellektualisten wie Roger Willemsen sind alle Religionen natürlich bloß ein und derselbe Unfug. Drum gibt es für einen Menschenrechtler wie ihn auch keinen moralisch zu rechtfertigenden Unterschied zwischen Islam und Christentum usw. Willemsen spricht zwar von Religionsfreiheit als einem Menschenrecht, aber wenn ich frei die christliche Wahrheit beschreibe, ist das rassistisch. Dies ist aber nicht Religionsfreiheit, sondern das Dogma der Religionsgleichheit. -

Es gehört meiner Ansicht nach eine gehörige Portion Oberflächlichkeit dazu, *keinen* moralischen Unterschied zwischen dem Koran und dem Evangelium zu erkennen. Weder die eine, noch die andere Religion kann von solchen Urteilern tiefer ins Auge gefasst oder verstanden worden sein. <http://www.geisteskind.de/Koran-Zitate.pdf> Diese intellektuelle Oberflächlichkeit, die ein schwer zu überwindendes Kind des Materialismus ist, ist deshalb so verhängnisvoll, weil sie vielen eben als besonders geschickt und fortschrittlich erscheint. Sie ist vordergründig schnell überzeugend und hat große Suggestivkraft. Sie kann sich gerade im Fernsehen oder Internet unglaublich effektiv in Szene setzen. Nur leider ist sie in ihrer Abstraktheit am allerweitesten entfernt von der Wirklichkeit. Gerade diese über-intellektuelle Köpfe vom Schlage Roger Willemsen, ohne eine Spur von Spiritualität, haben die geringste Berührung mit dem lebendigen Geist. Sie leben in ganz blutleeren Gedanken. Ich kann jungen Menschen nur anempfehlen: Bevor Ihr Bücher von solchen Köpfen lest, nehmt besser Goethe, Schiller oder Rudolf Steiner in die Hand; dort findet ihr überall moralische Wirklichkeit. Wie viel Menschen wie Roger Willemsen – denn ich nicht zu einem schlechten Menschen machen will – von Menschenrechten im höheren Sinne wirklich verstehen, wo sie den Menschensohn gar nicht kennen, soll sich jeder selber beantworten. *Ich* raube niemanden seine Freiheit, wenn ich die Wahrheit über - oder von mir aus auch bloß meine Überzeugung von - Jesus Christus ausspreche; Roger Willemsen raubt sie mir sehr wohl, wenn er mein Bekenntnis und freies Urteil über andere Religionen als "Rassismus" verurteilt. -

<http://www.geisteskind.de/>

*Die erste Version dieses Aufsatzes stammt aus dem Jahre 2005*